

Modulhandbuch

Bachelor-Studiengang in der Weiterbildung Rehabilitationspsychologie

Bezug StPO vom 18.12.2015

letzte Überarbeitung: 31.05.2021

Inhalt

M 1 Einführende Veranstaltungen	3
M 2 Forschungsmethoden	7
M 3 Grundlagen der Diagnostik	10
M 4 Diagnostische Verfahren	13
M 5 Psychologische Funktionsaspekte menschlichen Handelns – Grundlagen der Allgemeinen Psychologie	16
M 6 Psychologische Funktionsaspekte menschlichen Handelns – Vertiefungen der Allgemeinen Psychologie	19
M 7 Psychologische Funktionsaspekte menschlichen Handelns – Biopsychologie und neurowissenschaftliche Grundlagen	22
M 8 Grundlagen intra- und interpersoneller Prozesse – Entwicklungspsychologie	25
M 9 Grundlagen intra- und interpersoneller Prozesse – Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie	28
M 10 Grundlagen intra- und interpersoneller Prozesse – Sozialpsychologie	31
M 11.1 Grundlagen rehabilitativer Praxis – Sozialmedizinische Grundlagen	34
M 11.2 Grundlagen rehabilitativer Praxis – Gesundheitspsychologische Grundlagen	37
M 11.3 Grundlagen rehabilitativer Praxis – System der Rehabilitation – strukturelle und rechtliche Aspekte	40
M 11.4 Grundlagen rehabilitativer Praxis – Sozialwissenschaftliche Grundlagen	43
M 12.1 Klinische Psychologie und Psychotherapie – Klinische Psychologie	46
M 12.2 Klinische Psychologie und Psychotherapie – Grundlagen der Psychotherapie	49
M 12.2.1 Klinische Psychologie und Psychotherapie – Klientenzentrierte Gesprächsführung	52
M 12.2.2 Klinische Psychologie und Psychotherapie – Klinisch-psychologische Intervention	55
M 12.3 Klinische Psychologie und Psychotherapie – Entspannungsverfahren	58
M 13 Sozial- und geisteswissenschaftliche Aspekte der Rehabilitationspsychologie	61
M 14 Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie	64
M 15 Englisch	66
M 16 Praxisprojekte	68
M 17 Forschungsprojekt	70
M 18 Bachelor-Thesis	72

Anlage: Regelstudien- und Prüfungsplan Rehabilitationspsychologie B.Sc.-Studiengang

M 1 Einführende Veranstaltungen

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M 1	Pflicht	180 h	6 CP	1. Semester	1 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte	
Seminar	M 1.1 Einführung in die Psychologie und ihre Geschichte	2 SWS/30 h	30 h	2 CP	
Seminar	M 1.2 Einführung in das System der Rehabilitation	2 SWS/30 h	30 h	2 CP	
Übung	M 1.3 Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	2 SWS/30 h	30 h	2 CP	

Qualifikationsziele

Einführung in die Geschichte der Psychologie

- Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden die bedeutenden Schritte in der Entwicklungsgeschichte der Psychologie als Wissenschaft mit ihren wichtigsten Strömungen, Schulen und Denkansätzen benennen und in ihren Grundzügen beschreiben.
- Studierende verstehen die Abhängigkeit der wissenschaftlichen Entwicklungen von gesellschaftlichen Anschauungen und Normen und können entsprechende Beispiele aus der Geschichte der Psychologie mit ihrer geografischen und gesellschaftlichen Verortung umreißen.
- Die Studierenden können wichtige Entwicklungen (z.B. Forschungsmethoden, zugrundeliegende Menschenbilder) in der Geschichte der Psychologie kritisch reflektieren und hinterfragen.
- Die Studierenden können die Entwicklung der Psychologie als interdisziplinärer und internationaler Wissenschaft grundlegend nachvollziehen und interdisziplinäres und internationales Arbeiten in der Geschichte und heute anhand von Beispielen erläutern

Einführung in das System der Rehabilitation

- Die Studierenden kennen den Unterschied bzw. die Analogie zwischen chronischer Erkrankung und Behinderung.
- Sie kennen die Inhalte der UN-Behindertenrechtskonvention und können den Begriff der Inklusion zuordnen.
- Weiterhin haben die Studierenden Kenntnis über die Grundlagen sozialer Sicherung und die besondere Bedeutung derselben für Menschen mit Behinderung.
- Die Studierenden kennen das Sozialgesetzbuch mit den besonderen Aspekten des SGB IX und des BTHG mit dem Schwerpunkt Rehabilitation bzw. Leistungen zur Teilhabe.
- Sie können die Grundzüge des Biopsychosozialen Modells und der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) charakterisieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, bestimmte Fälle von Behinderung zu bewerten und entsprechende rehabilitative Maßnahmen zu konzipieren.

Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

- Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche Forschungsabläufe zuzuordnen und relevante wissenschaftliche Manuskripte zu erstellen.

Inhalte

Einführung in die Geschichte der Psychologie

- grundlegende Ansätze des Erkenntnisgewinns im Verlauf der Geschichte der Psychologie
- bedeutende Erkenntnisse, Vertreter und Vertreterinnen sowie Diskurse der Psychologie
- bedeutende philosophische und religiöse Ansätze und Menschenbilder für die Entwicklung der Psychologie als Wissenschaft von der griechischen Antike bis in das Mittelalter und das 19. Jh.
- bedeutende psychologische Ansätze, Methoden und Menschenbilder ab dem 19. Jh. (z.B. Behaviorismus, Kognitivismus)
- Untergliederung der Psychologie in Subdisziplinen und Charakteristika der Disziplinen, aktuelle Entwicklungen (z.B. Messmethoden, Interdisziplinarität)

Einführung in das System der Rehabilitation

- Begriffe von chronischer Erkrankung, Behinderung
- Geschichte der Behinderung und Rehabilitation
- Grundlagen der UN-Behindertenrechtskonvention, Bedeutung von Inklusion
- Sozialgesetzbuch der Bundesrepublik Deutschland mit Schwerpunkt SGB IX und BTHG
- Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)
- verschiedene Rehabilitationsträger, verschiedene Leistungen zur Teilhabe

Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

- Literaturrecherche
- Anwendung von Citavi
- Anwendung von PowerPoint
- Erstellung von wissenschaftlichen Manuskripte

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:

S Einführung in die Psychologie und ihre Geschichte (M 1.1): Hausarbeit oder Referat nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, benotet
(Anteil an der Gesamtmodulnote: 1/2)

S Einführung in das System der Reha (M 1.2): Klausur (45 Min.), Referat oder Hausarbeit nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, benotet
(Anteil an der Gesamtmodulnote: 1/2)

Ü Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (M 1.3): Seminarbeitrag nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, unbenotet

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Fachliteratur:Einführung in die Geschichte der Psychologie

- diverse Literaturangaben finden sich in den einzelnen Veranstaltungsangeboten

Einführung in das System der Rehabilitation

- Wenzel, T.R. & Morfeld, M. (2015). Die internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit – Eine Expertise im Auftrag der Deutschen Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften. DOI: 10.13140/RG.2.1.3030.1929
- Wolf-Kühn, N. & Morfeld, M. (2015). *Rehabilitationspsychologie*. Wiesbaden: Springer. ISBN 978-3-531-93133-3
- Bengel, J. & Mittag, O. (Hrsg.). (2016). *Psychologie in der medizinischen Rehabilitation: Ein Lehr- und Praxishandbuch*. Springer. ISBN 978-3-662-47972-8

Techniken wissenschaftlichen Arbeitens

- Deutsche Gesellschaft für Psychologie (Hrsg.) (2016). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (4., überarbeitete und erweiterte Aufl.). Göttingen: Hogrefe. ISBN 978-3-8017-2763-5

Modulbeauftragte

Prof. Dr. Steffi Zander
Prof. Dr. Matthias Morfeld
Dipl.-Lehrerin Angret Zierenberg

hauptamtlich Lehrende(r)

Prof. Dr. Wolfgang Maiers
Prof. Dr. Matthias Morfeld
Prof. Dr. Brigitte Mayer

Sonstige Informationen

keine

M 2 Forschungsmethoden

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M 2	Pflicht	600 h	19 CP	1. Semester 2. Semester 4. Semester	3 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	M 2.1 Einführung in die Forschungsmethoden der Psychologie		2 SWS/32 h	30 h	2 CP
Seminar	M 2.2 Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie		4 SWS/61 h	120 h	5 CP
Übung					
Seminar	M 2.3 Inferenzstatistik		4 SWS/62 h	120 h	6 CP
Übung					
Übung	M 2.4 Computergestützte Datenanalyse		2 SWS/30 h	60 h	3 CP
Seminar	M 2.5 Einführung in die qualitative Forschung		2 SWS/31 h	60 h	3 CP

Qualifikationsziele

- Studierende können begründet eine Indikation quantitativer und qualitativer Forschung vornehmen, insbesondere mit Blick auf Forschungsplanung und Stichprobenbildung.
- Sie kennen Forschungsansätze, Erhebungs- und Auswertungsmethoden der quantitativen und qualitativen Forschung und können deren Einsatzmöglichkeiten und Anwendungsformen für verschiedene Einsatzfelder und Fragestellungen beschreiben und erläutern.
- Sie sind in der Lage, eine systematische Durchführung empirischer Studien und den regelkonformen Einsatz qualitativer und quantitativer Erhebungs- und Analyseverfahren zu planen.
- Sie kennen geeignete Verfahren der Stichprobenbeschreibung, Hypothesenprüfung und -entwicklung und können deren Einsatz begründen.
- Sie können Forschungsfragen und -strategien entwickeln, sind auf der Basis dieses Methodenwissens fähig, empirische Studien hinsichtlich der Planung und Durchführung zu bewerten und auf Grundlage konkreter praxisrelevanter Problemstellungen eine eigene Studie zu skizzieren.

Inhalte

Vorstellung von verschiedenen Ansätzen quantitativer und qualitativer Forschung; Vermittlung der Forschungsplanung und Erörterung der forschungsbezogenen Abläufe bei empirischen Untersuchungen (entlang der Forschungsstationen von der Forschungsfrage bis zur Dokumentation); dazu gehören im Einzelnen:

- Grundannahmen der quantitativen und qualitativen Methodologie;
- Samplingstrategien und Forschungsdesigns (Einzelfallstudien, Labor- und Feldstudien);
- Methoden der Datenerhebung;
- Quantitative und qualitative Auswertungsverfahren und computergestützte Analysen.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:

S Einführung in die Forschungsmethoden der Psychologie (M 2.1): Klausur (45 Min.), Hausarbeit oder Referat nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, benotet (Anteil an der Gesamtmodulnote: 1/7)

S/Ü Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie (M 2.2): Klausur (60 Min.), benotet (Anteil an der Gesamtmodulnote: 3/7)

S/Ü Inferenzstatistik (M 2.3): Klausur (60 Min.), benotet (Anteil an der Gesamtmodulnote: 3/7)

Ü Computergestützte Datenanalyse (M 2.4): Seminarbeitrag/Klausur (45 Min.) nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, unbenotet

S Einführung in die qualitative Forschung (M 2.5): Seminarbeitrag/Referat oder Hausarbeit nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, unbenotet

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Fachliteratur:

- Döring, N. & Bortz, J. (2016). *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften* (5., vollständig überarbeitete, aktualisierte u. erweiterte Auflage). Heidelberg: Springer. ISBN 978-3-642-41089-5
- Bortz, J. & Schuster, C. (2010). *Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler* (7., vollständig überarbeitete u. erweiterte Auflage). Heidelberg: Springer. ISBN 978-3-642-12769-4

Modulbeauftragte

Prof. Dr. Thomas Hering
Prof. Dr. Günter Mey
Prof. Dr. Markus Zenger

hauptamtlich Lehrende(r)

Prof. Dr. Matthias Morfeld
Prof. Dr. Michael Kraus
Reha.-Psych. (M.Sc.) Maria Pelzer
Prof. Dr. Günter Mey

Sonstige Informationen

Die Deskriptive Statistik (M 2.2) wird seminaristische Vorlesung und Übung integrierend in zwei Blöcken im ersten Semester angeboten, die Inferenzstatistik (M2.3) seminaristische Vorlesung und Übung sowie die Übung Computergestützte Datenanalyse (M 2.4) integrierend in drei Blöcken im zweiten Semester angeboten.

M 3 Grundlagen der Diagnostik

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M 3	Pflicht	180 h	6 CP	3. Semester	1 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	M 3.1 Grundlagen psychologischer Diagnostik		2 SWS/32 h	60 h	3 CP
Seminar	M 3.2 Grundlagen der Testtheorie		2 SWS/30 h	60 h	3 CP
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die wichtigsten Zielsetzungen psychologischer Diagnostik und deren historische, ethische, rechtliche sowie methodische Grundlagen, den diagnostischen Prozess sowie die diagnostische Situation kritisch diskutieren. • Sie können die fachbezogenen Vor- und Nachteile der wichtigsten psychodiagnostischen Verfahren (Intelligenz- und Leistungstests, Persönlichkeitsfragebogen, klinische und rehabilitationsbezogene Verfahren sowie biografische Diagnostik und Anamnese- sowie Beobachtungsverfahren und Verhaltensanalyse) kritisch diskutieren. • Die Studierenden können die grundlegenden Kenntnisse der methodischen Grundlagen psychodiagnostischer Verfahren, insbesondere der Testentwicklung darstellen. • Die Studierenden können beim einzelnen Testverfahren in groben Zügen dessen psychometrische Haupt- und Nebengütekriterien (insbesondere Skalierung, Normierung und Veränderungsmessung) sach- und fachgerecht bewerten und dadurch seine Möglichkeiten und Grenzen im Einzel- und Stichprobenfall kritisch würdigen. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Vorwissenschaftliche Anfänge, Grundlagen der wissenschaftlichen psychologischen Diagnostik, Anfänge der psychometrischen Diagnostik • Gesellschaftliche Integration der psychologischen Diagnostik unter ethischen, rechtlichen, gesellschaftlichen sowie interkulturellen Rahmenbedingungen • Überblick über die zehn relevanten Bereiche der psychologischen Diagnostik: (1) Berufsbezogene Verfahren, (2) Entwicklungstests, (3) Intelligenztests, (4) Klinische Verfahren für Erwachsene, (5) Klinische Verfahren für Kinder und Jugendliche, (6) Leistungstests, (7) Medizinpsychologische Verfahren, (8) Neuropsychologische Verfahren, (9) Persönlichkeitstests, (10) Schultests unter besonderer Berücksichtigung eignungsdiagnostischer Fragen in der Rehabilitation 					

- Haupt- und Nebengütekriterien, Skalierung, Normierung und Veränderungsmessung sowie Testentwicklung mit Itemanalyse (Schwierigkeits- und Trennschärfeindizes, Homogenität)
- Exemplarische Anwendungen der testtheoretischen Grundlagen anhand ausgewählter Leistungs- und Persönlichkeitstests sowie deren computergestützte Auswertung vor allem in den Bereichen klinische Psychologie, medizinische und berufliche Rehabilitation sowie weiterer Berufsfelder

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen „2.2 Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung“, „2.3 Inferenzstatistik“ sowie „2.4 Computergestützte Datenanalyse“ wird dringend empfohlen.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:

- a) S Grundlagen psychologischer Diagnostik: Klausur (45 Min.), benotet (Anteil an der Gesamtmodulnote: 1/2)
- b) S Grundlagen der Testtheorie: Klausur (45 Min.), benotet (Anteil an der Gesamtmodulnote: 1/2)

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Fachliteratur:

- Bühner, M. (2010). *Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion* (3., aktualisierte Auflage). Frankfurt a.M.: Pearson Studium. ISBN 978-3868940336
- Moosbrugger, H. & Kelava, A. (2012). *Testtheorie und Fragebogenkonstruktion* (2., aktualisierte und erweiterte Auflage). Berlin: Springer. ISBN 978-35422000717
- Schmidt-Atzert, L. & Amelang, M. (2012). *Psychologische Diagnostik*. Berlin: Springer. ISBN 978-3642170003

Modulbeauftragte

Prof. Dr. Gabriele Helga Franke
Prof. Dr. Markus Zenger

hauptamtlich Lehrende(r)

Dipl.-Reha.-Psych. (FH) Melanie Jagla, M.Sc.

Sonstige Informationen

keine

M 4 Diagnostische Verfahren

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M 4	Pflicht Wahlpflicht	240 h	8 CP	4. Semester 5. Semester	2 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte	
Übung	Pflicht: M 4.1 Interview und Beobachtung	2 SWS/31 h	30 h	3 CP	
Übung	Pflicht: M 4.2 Leistungs- und Persönlichkeitsmessung	2 SWS/31 h	30 h	3 CP	
Übung	Wahlpflicht 1 Entwicklungsdiagnostik, Medizinpsychologische und klinische Diagnostik, Neuropsychologische Diagnostik	2 SWS/31 h	30 h	1 CP	
Übung	Wahlpflicht 2 Freie Angebote Diagnostik in rehabilitationspsychologischen Spezialgebieten (z.B. ICF)	2 SWS/31 h	30 h	1 CP	

Qualifikationsziele

- Die Studierenden sind zur eigenständigen Durchführung bestehender Interviewtechniken und Beobachtungsverfahren und deren Adaptation an spezifische Gruppen und/oder Einzelpersonen befähigt
- Sie sind imstande, die Möglichkeiten und Grenzen technischer und apparativer Unterstützung bei Interviews und Beobachtungen zu benennen und einzuschätzen.
- Sie sind in der Lage, die Haupt- und Nebengütekriterien der wichtigsten Verfahren der Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik, mit vertiefter Betrachtung der Intelligenzdiagnostik, kritisch zu diskutieren.
- Sie können die theoretische Einbettung der wichtigsten Verfahren der Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik darstellen und diese im Einzelfall anwenden, d.h. durchführen, auswerten und einzelfallstatistisch interpretieren.
- Sie vermögen es, sachlich-fachlich fundierte Begründungen für die Entscheidung, welche Verfahren in einem bestimmten Anwendungskontext in der (Rehabilitations-)Psychologie eingesetzt werden können, anzuführen.
- Sie sind in der Lage, zentrale psychodiagnostische Strategien in zwei weiteren Bereichen der psychologischen Diagnostik darzustellen, zu erproben, kritisch auszuwerten und theoriebasiert auf die (Rehabilitations-)Psychologie zu beziehen.

Inhalte

- Erarbeitung und Erprobung verschiedener Interview- und Beobachtungsverfahren
- Wiederholung der Grundlagen der Testtheorie an Intelligenz-, Konzentrations- und Persönlichkeitsdiagnostischen Verfahren
- Supervidierter Praxiseinsatz (rehabilitations-)psychologischer diagnostischer Verfahren (eigenverantwortliche Durchführung, Auswertung und Interpretation des Tests sowie Rückmeldung an die Probandin/den Probanden)
- Vertiefung und Anwendung verschiedener Theorien, Konzepte und Erklärungsmodelle in zwei Wahlpflichtveranstaltungen

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss des Moduls M 3 Grundlagen der Diagnostik

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:

Ü Interview und Beobachtung (M 4.1): mind. 80% aktive Teilnahme (Teilnahmenachweis) mit Übernahme von Seminarbeiträgen, unbenotet

Ü Leistungs- und Persönlichkeitsmessung (M 4.2): Klausur (45 Min.), benotet (Anteil an der Gesamtmodulnote: 1/1)

Ü Wahlpflichtfach 1 und 2: mind. 80% aktive Teilnahme (Teilnahmenachweis) mit Übernahme von Seminarbeiträgen, unbenotet

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Fachliteratur:

- Moosbrugger, H. & Kelava, A. (2012). *Testtheorie und Fragebogenkonstruktion* (2., aktualisierte und erweiterte Auflage). Berlin: Springer. ISBN-13: 978-35422000717
- Schmidt-Atzert, L. & Amelang, M. (2012). *Psychologische Diagnostik*. Berlin: Springer. ISBN-13: 978-3642170003
- Testhandbücher der psychologisch-diagnostischen Testverfahren (Testothek)

Modulbeauftragte

Dipl.-Reha.-Psych. (FH) Melanie Jagla, M.Sc.
Prof. Dr. Gabriele Helga Franke

hauptamtlich Lehrende(r)

Dr. Christian Schacht
Mag. Dr. Arthur Drexler
Mag. Eva Wiesner
Dr. Verena Günther

Sonstige Informationen

keine

M 5 Psychologische Funktionsaspekte menschlichen Handelns – Grundlagen der Allgemeinen Psychologie

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M 5	Pflicht	180 h	6 CP	1. Semester 2. Semester	2 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Grundlagen der Allgemeinen Psychologie 1		2 SWS/32 h	60 h	3 CP
Seminar	Grundlagen der Allgemeinen Psychologie 2		2 SWS/30 h	60 h	3 CP

Qualifikationsziele

- Die Studierenden können die grundlegenden Erkenntnisse auf den Gebieten der Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Lernen, Gedächtnis, Denken, Sprache, Motivation und Volition sowie Emotion wiedergeben und in ihren Grundzügen beschreiben.
- Sie kennen bedeutende forschungsmethodische Ansätze und Beobachtungen, welche zu diesen Erkenntnissen geführt haben und können diese anhand von beispielhaften bedeutenden Studien in den grundlegenden Bereichen der Allgemeinen Psychologie skizzieren.
- Darüber hinaus können die Studierenden die Entwicklung der klassischen Forschungsfelder der Allgemeinen Psychologie hin zu interdisziplinären, internationalen Forschungsgebieten nachvollziehen und an grundlegenden Beispielen (z.B. Messmethoden) darstellen.
- Die Studierenden können allgemeinspsychologische Erkenntnisse bei der Beurteilung von Forschungsergebnissen anwenden und vergleichbare theoretische sowie forschungsmethodische Ansätze in den anderen Disziplinen der Psychologie wiedererkennen und kritisch vergleichen.
- Die Studierenden können grundlegende Erkenntnisse der allgemeinspsychologischen Forschung bei der Planung und Durchführung eigener Recherchen, Entwicklungen und Forschung nutzen, um weiterführende Erkenntnisse (z.B. Konzeption eigener Experimente und Studien, gesundheitsbezogenen Bildungsansätze) zu generieren.
- Die Studierenden können wissenschaftlich, theorie- und evidenzbasiert argumentieren.
- Die Studierenden können ihre theoretischen Kenntnisse auf die Durchführung von ersten eigenen grundlegenden Versuchen, Experimenten und Demonstrationen zur Veranschaulichung der Erkenntnisse anwenden.
- Die Studierenden können ihre Kenntnisse anderen verständlich und theoretisch fundiert vermitteln.

Inhalte

- Wissenschaftsverständnis
- zentrale Fragestellungen, theoretische Grundbegriffe und methodische Herangehensweisen der Allgemeinen Psychologie sowie ihrer Abgrenzung von anderen psychologischen Teil- und Nachbardisziplinen
- Darstellung übergreifender psychologischer Denkrichtungen (Behaviorismus, Kognitivismus, Psychoanalyse, Humanistische Psychologie und Kritische Psychologie) und ihrer Menschenbildannahmen und Subjektivitätsauffassungen
- Struktur- und Funktionszusammenhänge, individuelle Bedingungen und natur- und gesellschaftlich-historischen Entwicklungsvoraussetzungen empirischer psychischer Phänomene innerhalb der Bereiche der Allgemeinen Psychologie (Aufmerksamkeit, Bewusstsein, Denken, Sprache, Emotion, Motivation, Volition, Lernen und Gedächtnis)

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:

S Grundlagen der Allgemeinen Psychologie 1: Seminarbeitrag, unbenotet

S Grundlagen der Allgemeinen Psychologie 2: Klausur (45 Min.), Hausarbeit, mündliche Prüfung oder Referat, benotet (Anteil an der Gesamtmodulnote: 1/1)

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Fachliteratur:

- diverse Literaturangaben finden sich in den einzelnen Veranstaltungsangeboten

Modulbeauftragte

Prof. Dr. Steffi Zander

Prof. Dr. Claudia Wendel

hauptamtlich Lehrende(r)

Prof. Dr. Wolfgang Maiers

Sonstige Informationen

Mit M 5 wird im Rahmen der Überprüfung der Aneignung profunden Basiswissens eine Teilleistung des Studienabschnitts *Psychologische Funktionsaspekte menschlichen Handelns* erbracht, der sich aus den fachspezifischen Kernbereichen *Grundlagen der Allgemeinen Psychologie* (M 5), *Vertiefung der Allgemeinen Psychologie* (M 6) sowie *Biopsychologie und Neurowissenschaftliche Grundlagen* (M 7) zusammensetzt. Dies spiegelt sich in den gleichverteilten Anteilen der Leistungsüberprüfungen des jeweiligen fachlichen Schwerpunkts wider.

M 6 Psychologische Funktionsaspekte menschlichen Handelns – Vertiefungen der Allgemeinen Psychologie

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M 6	Pflicht	150 h	4 CP	3. Semester 4. Semester	2 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Vertiefungen der Allgemeinen Psychologie 1		2 SWS/31 h	60 h	2 CP
Seminar	Vertiefungen der Allgemeinen Psychologie 2		2 SWS/30 h	30 h	2 CP

Qualifikationsziele

- Die Studierenden können die Kenntnisse zu theoretischen und empirischen Grundlagen exemplarisch ausgewählter Domänen der Allgemeinen Psychologie vertieft darstellen und bedeutende Studien sowie Versuche beschreiben und kritisch beurteilen,
- die geschichtlich bedingte Entwicklung der psychologischen Ansätze umreißen und reflektieren,
- interdisziplinäre, internationale Zusammenhänge in der Forschung und Theoriebildung der Psychologie erkennen und mit Beispielen belegen,
- Modelle, Theorien und empirische Erkenntnisse der Allgemeinen Psychologie auf anwendungsbezogene Forschung und Forschungsbedarfe sowie professionelle Praxis (Rehabilitationspsychologie) übertragen.
- Die Studierenden sind in der Lage, eigene Forschungsfragen und möglichen Forschungsdesigns zu deren Untersuchung zu entwickeln und die entsprechenden Literaturrecherchen durchzuführen und hierbei interdisziplinäre Arbeitsweisen zu reflektieren und zu berücksichtigen,
- schriftliche und mündliche Darstellungen einschlägiger Forschungsliteratur (Hausarbeiten bzw. Referate) zu verfassen und hierbei verschiedene Argumente und Ergebnisse zu vergleichen und gegenüberzustellen, sowie eigene theoretisch fundierte Ansätze zu entwickeln und diese darzustellen,
- Diskussionen gemäß wissenschaftlichen Argumentationsstandards (theoretische Fundierung, evidenzbasierte Darstellung und Abwägung) zu führen,
- Seminarsitzungen zu leiten und zu moderieren,
- Überlegungen zum Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis theoriegeleitet darzulegen,
- Zusammenhänge zwischen theoretisch-empirischer Hochschulausbildung und gesundheitsbezogener Praxis in Kliniken, Bildungseinrichtungen und informellen gesundheitsbezogenen Zusammenhängen zu übertragen und kritisch zu reflektieren,
- deutsch- und englischsprachige Originalliteratur (in Bezug auf Fachzeitschriften) zu recherchieren, zu lesen und die jeweilige Argumentationsstruktur sowie Ergebnisse zusammenzufassen.
- Die Studierenden kennen und nutzen digitale Tools und Portale zur Recherche wissenschaftlicher Literatur.

Inhalte

- Systematische vertiefendes Studium und Diskussion der Fragestellungen, Grundkonzepte, Forschungsmethoden, theoretischen Erklärungen und empirischen Ergebnisse der allgemein- psychologischen Aufmerksamkeits-, Bewusstseins-, Kognitions-, Denk-, Sprach-, Emotions-, Motivations-, Volitions-, Lern- und Gedächtnisforschung.
- Übertragung der Erkenntnisse aus ausgewählten Bereichen der Allgemeinen Psychologie in die Praxis in Bildungseinrichtungen, klinischen Einrichtungen und informellen gesundheitsbezogenen Zusammenhängen (z.B. Therapieansätze, Ansätze der gesundheitlichen Bildung, Psychoedukation)
- Entwicklung eigener Forschungsfragen und Konzeption von möglichen Forschungsdesigns, inklusive der Literaturrecherchen und -rezeption

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/Modulprüfung

S Vertiefungen der Allgemeinen Psychologie 1: Klausur, Referat oder Hausarbeit nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, benotet oder Seminarbeitrag, unbenotet nach Wahl der Studierenden (wahlweise im 3. *oder* im 4. Semester: Anteil an der Gesamtmodulnote: 1/1)

S Vertiefungen der Allgemeinen Psychologie 2: Seminarbeitrag, unbenotet oder Klausur, Hausarbeit oder Referat nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, unbenotet nach Wahl der Studierenden (wahlweise im 3. *oder* im 4. Semester: Anteil an der Gesamtmodulnote: 1/1)

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Fachliteratur:

- diverse Literaturangaben finden sich in den einzelnen Veranstaltungsangeboten

Modulbeauftragte

Prof. Dr. Steffi Zander
Prof. Dr. Claudia Wendel

hauptamtlich Lehrende(r)

Prof. Dr. Wolfgang Maiers

Sonstige Informationen

Mit M 6 wird im Rahmen der Überprüfung der Aneignung profunden Basiswissens eine Teilleistung des Studienabschnitts *Psychologische Funktionsaspekte menschlichen Handelns* erbracht, der sich aus den fachspezifischen Kernbereichen *Grundlagen der Allgemeinen Psychologie (M 5)*, *Vertiefung der Allgemeinen Psychologie (M 6)* sowie *Biopsychologie und Neurowissenschaftliche Grundlagen (M 7)* zusammensetzt. Dies spiegelt sich in den gleichverteilten Anteilen der Leistungsüberprüfungen des jeweiligen fachlichen Schwerpunkts wider.

M 7 Psychologische Funktionsaspekte menschlichen Handelns – Biopsychologie und neurowissenschaftliche Grundlagen

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M 7	Pflicht	180 h	6 CP	2. Semester 3. Semester	2 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Biopsychologie und Neurowissenschaftliche Grundlagen 1		2 SWS/31 h	60 h	3 CP
Seminar	Biopsychologie und Neurowissenschaftliche Grundlagen 2		2 SWS/31 h	60 h	3 CP
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in Lage, Verhalten und Erleben des Menschen auf der Basis physiologischer, insbesondere neuronale Strukturen und Prozessen zu charakterisieren und diese zu psychologischen Ansätzen in Beziehung zu setzen. Sie können die Hauptstrukturen des Gehirns, des ZNS und PNS mit den entsprechenden neuroanatomischen und neurophysiologischen Begriffen beschreiben. Studierende können die Begriffe in die komplexe Funktionsweise von Gehirn und ZNS einordnen und die zentralen biopsychologischen/neuropsychologischen Funktionsbereiche entlang aktueller Modelle und Taxonomien erklären. Basierend auf diesen Erkenntnissen können Studierende Erkrankungen und Verletzungen des Gehirns und deren Folgen (insbesondere neuropsychologische Funktionsdefizite) darstellen. Sie sind in der Lage, passende Interventionsmöglichkeiten im Rahmen der Rehabilitation abzuleiten und zu begründen, sowie hierbei bio-psycho-soziale Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Darüber hinaus sind Studierende in der Lage, die spezifischen historischen und aktuellen Erkenntnismethoden der Neurowissenschaften und Biopsychologie inklusive ihrer gesellschaftspolitischen Verortungen zu erkennen und in ihren Grundzügen zu beschreiben. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> Biopsychologische und neurowissenschaftliche Erklärungsansätze zu Verhalten und Erleben des Menschen in Interaktion mit physiologischen, insbesondere neuronalen Strukturen und Prozessen Struktur und Organisation des Zentralnervensystems 					

- Neuroendokrinologische und neuropsychologische Grundkenntnisse
- Neuropsychologischen Funktionen (Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Exekutivfunktionen, Sprache) und biopsychologische Phänomenbereiche (Stress, Schlaf, Sucht)
- Funktionsweise des „gesunden“ Gehirns sowie Folgen von Erkrankungen und Verletzungen des Gehirns
- Biopsychologische und neurowissenschaftlicher Untersuchungsmethoden
- Grundlagen therapeutischen Interventions im Rahmen der Neuro-Rehabilitation
- Bedeutung und Stellenwert biopsychologischer und neurowissenschaftlicher (Grundlagen-) Forschung im historischen und gesellschaftlichen Kontext

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:

S Biopsychologie und Neurowissenschaftliche Grundlagen 1: Seminarbeiträge, unbenotet, bestanden/nicht bestanden

S Biopsychologie und Neurowissenschaftliche Grundlagen 2: Klausur (45 Min.), Hausarbeit oder Referat nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, benotet (Anteil an der Gesamtmodulnote: 1/1)

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Fachliteratur:

- diverse Literaturangaben finden sich in den einzelnen Veranstaltungsangeboten

Modulbeauftragte

Prof. Dr. Claudia Wendel

Prof. Dr. Steffi Zander

hauptamtlich Lehrende(r)

Prof. Dr. Claudia Wendel

Sonstige Informationen

Mit M 7 wird im Rahmen der Überprüfung der Aneignung profunden Basiswissens eine Teilleistung des Studienabschnitts *Psychologische Funktionsaspekte menschlichen Handelns* erbracht, der sich aus den fachspezifischen Kernbereichen *Grundlagen der Allgemeinen Psychologie* (M 5), *Vertiefung der Allgemeinen Psychologie* (M 6) sowie *Biopsychologie und Neurowissenschaftliche Grundlagen* (M 7) zusammensetzt. Dies spiegelt sich in den gleichverteilten Anteilen der Leistungsüberprüfungen des jeweiligen fachlichen Schwerpunkts wider.

M 8 Grundlagen intra- und interpersoneller Prozesse – Entwicklungspsychologie

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M 8	Pflicht Wahlpflicht	180 h	6 CP	1. Semester 2. Semester	2 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Vorlesung	Pflicht Einführung in die Entwicklungspsychologie		2 SWS/31 h	60 h	3 CP
Seminar	Wahlpflicht Vertiefung: Kindheit und Jugend oder Vertiefung: Jugend und frühes Erwachsenenalter oder Vertiefung: Erwachsenenalter und Alter		2 SWS/31 h	60 h	3 CP
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Studierende haben grundlegende Kenntnisse über Themen und Kontexte aus der Perspektive einer Entwicklungspsychologie der Lebensspanne. • Sie können theoretische Standpunkte (Modelle, Konzepte, Theorien) der Entwicklungspsychologie vergleichen und mit Blick auf Anwendungsfragen beurteilen. • Sie sind in der Lage, sich kritisch mit Entwicklungsmodellen auseinanderzusetzen und deren Relevanz für die Beschreibung von Entwicklungsverläufen zu beurteilen. • Sie kennen qualitative und quantitative Forschungsmethoden und Designs der Entwicklungs-psychologie und können die Reichweite empirischer Forschungsergebnisse einschätzen. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit den Kernthemen der Entwicklungspsychologie der Lebensspanne unter besonderer Berücksichtigung normativer und non-normativer Ereignisse (insb. Modelle der Entwicklungsaufgaben, kritische Lebensereignisse) • Zentrale Entwicklungsanforderungen in der Kindheit, Adoleszenz und Erwachsenenalter sowie Alter • Darlegung entwicklungspsychologischer Schlüsselbegriffe und Paradigmen, insbesondere mit Blick auf Identitätsentwicklung, Biografie und Generationalität • Konzepte und Modelle zu Veränderungen von Entwicklungskontexten und Sozialisationsprozessen vor allem unter Betrachtung gesellschaftlicher Perspektiven • Darstellung zentraler Methoden der Entwicklungspsychologie 					

Verwendbarkeit des Moduls
B.Sc. Rehabilitationspsychologie
Teilnahmevoraussetzungen
keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/Modulprüfung
Modulprüfung: V Einführung in die Entwicklungspsychologie: Klausur (45 Min.), Hausarbeit oder Referat, benotet/unbenotet nach Wahl der Studierenden (wahlweise im 1. <i>oder</i> im 2. Semester: Anteil an der Gesamtmodulnote: 1/2) S Wahlpflichtfächer: Klausur (45 Min.), Hausarbeit oder Referat, benotet/unbenotet nach Wahl der Studierenden (wahlweise im 1. <i>oder</i> im 2. Semester: Anteil an der Gesamtmodulnote: 1/2)
Häufigkeit des Angebots
jährlich
Fachliteratur:
<ul style="list-style-type: none">diverse Literaturangaben finden sich in den einzelnen Veranstaltungsangeboten
Modulbeauftragte
Prof. Dr. Günter Mey Prof. Dr. Matthias Gründel
hauptamtlich Lehrende(r)
Prof. Dr. Barbara Juen

Dr. Silvia Exenberger-Vanham

Prof. Dr. Günter Mey

Sonstige Informationen

Mit M 8 wird im Rahmen der Überprüfung der Aneignung profunden Basiswissens eine Teilleistung des Studienabschnitts *Grundlagen intra- und interpersoneller Prozesse* erbracht, der sich aus den fachspezifischen Kernbereichen *Entwicklungspsychologie (M 8)*, *Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie (M 9)* sowie *Sozialpsychologie (M 10)* zusammensetzt. Dies spiegelt sich in den gleichverteilten Anteilen der Leistungsüberprüfungen des jeweiligen fachlichen Schwerpunkts wider.

M 9 Grundlagen intra- und interpersoneller Prozesse – Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M 9	Pflicht	180 h	6 CP	3. Semester	1 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Vorlesung	Persönlichkeitstheorien		2 SWS/31 h	60 h	3 CP
Vorlesung	Differentialpsychologische Konstrukte		2 SWS/31 h	60 h	3 CP

Qualifikationsziele

- Die Studierenden können die wichtigsten Persönlichkeitstheorien wiedergeben und erläutern, sowie die zentralen Theorien zur Erklärung inter- und intraindividuelle Unterschiede berichten.
- Sie können ausgewählte Persönlichkeits- und Leistungsmerkmale darstellen.
- Sie können die unterschiedlichen Zugänge zur menschlichen Persönlichkeit kritisch vergleichen.
- Sie entwickeln ein Verständnis für insbesondere solche Merkmale, die im Kontext rehabilitativer Arbeit bedeutsam sind und sind in der Lage, Schlüsse und Folgerungen für diesen Bereich zu ziehen.
- Sie sind in der Lage, ihr eigenes Menschenbild im Lichte der wissenschaftlichen Theorien der Persönlichkeit zu abstrahieren und einzuordnen.

Inhalte

- Überblick über psychoanalytische, neoanalytische, lerntheoretische, humanistisch- phänomenologische, eigenschaftstheoretische sowie sozial-kognitive Persönlichkeitstheorien
- Analyse ausgewählter einzelner Theorien hinsichtlich der in ihnen beschriebenen Strukturen und Prozesse der Persönlichkeit für jeden dieser Zugänge
- Vorstellung der Anwendungsmöglichkeiten und gegebenenfalls spezieller diagnostischer Verfahren
- Thematisierung emotions- (Angst, positive Emotionalität), motivations- (z.B. persönliche Ziele), kognitions- (z.B. Kontrollüberzeugungen, Selbstwirksamkeit) und leistungsbezogener (z.B. Intelligenz) Persönlichkeitsmerkmale
- Vorstellung klassischer und/oder neuerer empirischer Arbeiten zu jedem dieser Merkmale, die dessen Bedeutsamkeit im Zusammenhang mit Gesundheit und Krankheit aufzeigen

Verwendbarkeit des Modul
B.Sc. Rehabilitationspsychologie
Teilnahmevoraussetzungen
keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/Modulprüfung
Modulprüfung: V Persönlichkeitstheorien: Seminarbeitrag, unbenotet (bestanden/nicht bestanden) V Differentialpsychologische Konstrukte: Klausur (45 Min.), benotet (Anteil an der Gesamtmodulnote: 1/1)
Häufigkeit des Angebots
jährlich
Fachliteratur:
<ul style="list-style-type: none">• Neyer, F.J. & Asendorpf, J.B. (2018). <i>Psychologie der Persönlichkeit</i> (6. Auflage). Berlin: Springer. ISBN 978-3-642-30264-0• Salewski, C. & Renner, B. (2009). <i>Differentielle und Persönlichkeitspsychologie</i>. München: Reinhardt. ISBN 978-3-8252-3127-9• Herzberg, P.Y. & Roth, M. (2014). <i>Persönlichkeitspsychologie</i>. Berlin: Springer. ISBN 978-3-531-93467-9
Modulbeauftragte
Prof. Dr. Markus Zenger Prof. Dr. Gabriele Helga Franke
hauptamtlich Lehrende(r)
Dr. Zsafia Szirmak

Sonstige Informationen

Mit M 9 wird im Rahmen der Überprüfung der Aneignung profunden Basiswissens eine Teilleistung des Studienabschnitts *Grundlagen intra- und interpersoneller Prozesse* erbracht, der sich aus den fachspezifischen Kernbereichen *Entwicklungspsychologie (M 8)*, *Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie (M 9)* sowie *Sozialpsychologie (M 10)* zusammensetzt. Dies spiegelt sich in den gleichverteilten Anteilen der Leistungsüberprüfungen des jeweiligen fachlichen Schwerpunkts wider.

M 10 Grundlagen intra- und interpersoneller Prozesse – Sozialpsychologie

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M 10	Pflicht	180 h	6 CP	2. Semester	1 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Einführung in die Sozialpsychologie		2 SWS/30 h	60 h	3 CP
Seminar	Sozialpsychologische Vertiefung		2 SWS/30 h	60 h	3 CP
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind befähigt, eine sozialpsychologische Perspektive auf die Themenfelder der Rehabilitationspsychologie einzunehmen. • Sie kennen die Grundbegriffe der Sozialpsychologie und sind in der Lage, sie auf relevante Praxisfelder anzuwenden. • Erleben und Bewerten können die Studierenden als in hohem Maß sozial konstruiert betrachten. • Sie können den Einfluss sozialer Situationen auf psychische Grundfunktionen angemessen beurteilen. • Sie sind in der Lage, mithilfe kommunikationspsychologischer Modelle soziale Interaktion „lesen“, verstehen und nutzen zu können. • Sie verstehen es, ihre eigenen kommunikativen Kompetenzen einschätzen und wissen, wie sie diese erweitern können. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Einordnung der Sozialpsychologie zwischen Sozial- und Naturwissenschaften sowie zwischen Soziologie und individuumzentrierter Psychologie • Entstehung und Determinanten sozialer Wahrnehmung • Sozialpsychologie der Einstellung und Einstellungsänderung • Grundlegende Konzepte und Ergebnisse der Gruppenpsychologie (Konformitätsdruck, Autorität, Gehorsam, Leistungsfähigkeit von Kleingruppen, „group-think“) • Erklärungsansätze und Förderung pro-sozialen Verhaltens • Interpersonale Aggression und Attraktion • Zentrale Konzepte der Kommunikationspsychologie und Untersuchung auf ihre Praxistauglichkeit • Analyse einzelner Kommunikationselemente wie Zuhören, Sprechen, Metakommunikation, nonverbale und verbale Kommunikation • Soziolinguistische Ansätze • Merkmale spezieller kommunikativer Kontexte wie z.B. computervermittelte, interkulturelle und geschlechtsspezifische Kommunikation • Kommunikation und chronische Krankheit (Bewältigungshilfen, kommunikative Spezifika im Krankenhaus, Reden in palliativen Situationen) 					

Verwendbarkeit des Moduls
B.Sc. Rehabilitationspsychologie
Teilnahmevoraussetzungen
keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/Modulprüfung
Modulprüfung: S Einführung in die Sozialpsychologie: Klausur (45 Min.), benotet (Anteil an der Gesamtmodulnote: 1/1) S Sozialpsychologische Vertiefung: Seminarbeitrag, unbenotet (bestanden/nicht bestanden)
Häufigkeit des Angebots
jährlich
Fachliteratur:
<ul style="list-style-type: none">• diverse Literaturangaben finden sich in den einzelnen Veranstaltungsangeboten
Modulbeauftragte
Prof. Dr. Matthias Gründel Prof. Dr. Günter Mey
hauptamtlich Lehrende(r)
Prof. Dr. Matthias Gründel

Sonstige Informationen

Mit M 10 wird im Rahmen der Überprüfung der Aneignung profunden Basiswissens eine Teilleistung des Studienabschnitts *Grundlagen intra- und interpersoneller Prozesse* erbracht, der sich aus den fachspezifischen Kernbereichen *Entwicklungspsychologie (M 8)*, *Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie (M 9)* sowie *Sozialpsychologie (M 10)* zusammensetzt. Dies spiegelt sich in den gleichverteilten Anteilen der Leistungsüberprüfungen des jeweiligen fachlichen Schwerpunkts wider.

M 11.1 Grundlagen rehabilitativer Praxis – Sozialmedizinische Grundlagen

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M 11.1	Pflicht	270 h	9 CP	4. Semester 5. Semester	2 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Einführung in Public Health und Sozialmedizin		2 SWS/31 h	60 h	3 CP
Seminar	Einführung in das Gesundheitssystem		2 SWS/31 h	60 h	3 CP
Seminar	Krankheits-/gesundheits-wissenschaftliche Vertiefung		2 SWS/31 h	60 h	3 CP

Qualifikationsziele

- Das Modul befähigt die Studierenden, reflektierte Handlungsfähigkeit in ihrer späteren Berufspraxis im Gesundheitssystem zu entwickeln.
- Die Studierenden sind in der Lage, die pathogenetische Sichtweise von Krankheit/Gesundheit und damit zusammenhängende medizinische Grundbegriffe und -kenntnisse zu charakterisieren und ein über die medizinische Perspektive hinausgehendes Verständnis von Gesundheit (salutogenetische Sichtweise) zu entwickeln.
- Die Studierenden sind in der Lage, die sozialen Ursachen von Krankheit/Gesundheit/Behinderung sowie die Situation des Kranken und das Krankheitserleben darzustellen.
- Sie haben ein ganzheitliches Krankheitsverständnis, welches die jeweiligen sozialen Situationen berücksichtigt.
- Sie sind in der Lage, ergänzend zur auf das Individuum gerichteten therapeutischen Sichtweise, den Public-Health-Ansatz zu bestimmen, also den Bezug auf Gesundheit-, Gesundheitsrisiken und -chancen der Bevölkerung in einer Region.
- Sie vermögen, die sich wandelnden Strukturen, Regulations- und Kooperationsformen des gesundheitlichen Versorgungssystems in Grundzügen zu charakterisieren.
- Sie entwickeln ein Verständnis für die institutionellen Bedingungen professionellen Handelns im Gesundheitssystem und einen reflexiven Zugang dazu.
- Im Bereich der medizinischen Rehabilitation sind sie in der Lage, Kenntnisse über Therapie- und Betreuungskonzepte bei häufigen chronischen Krankheiten darzustellen und das Konzept der ICF zur Beschreibung von Problemen chronisch Kranker zu implementieren (mit wahlweise unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten: Neurologie/Psychiatrie, Innere Medizin/Orthopädie, Sozialpsychiatrie). Im Bereich Prävention/Public Health können die Studierenden Präventionskonzepte bestimmen und entwickeln (u.a. mit Bezug auf Kindergesundheit).

Inhalte

- Sichtweisen von Gesundheit, Krankheit, Behinderung
- International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)
- Gesundheitliche Lage der Bevölkerung und deren Determinanten, soziale Ungleichheit von Krankheit/Gesundheit und Bewältigungschancen
- Medizinische Grundbegriffe, Bedeutung der Medizin für die Gesundheit
- Institutionen, rechtliche Grundlagen und Finanzierung des Gesundheitssystems, Heranführung an Evaluation und Qualitätssicherung in den Einrichtungen des Gesundheitssystems
- Chronische Krankheiten: Krankheitsbilder, psychosoziale Belastungen/Ressourcen, Bewältigung, Krankheitsursachen/-prävention, Grundzüge der medizinischen und rehapsychologischen Betreuungskonzepte bei chronisch Erkrankten oder Prävention/Public Health

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:

S Einführung in Public Health und Sozialmedizin: Klausur (45 Min.), benotet
(Anteil an der Gesamtmodulnote: 3/20)

S Einführung in das Gesundheitssystem: Seminarbeitrag, unbenotet

S Krankheits-/gesundheitswissenschaftliche Vertiefung: Referat oder Hausarbeit, benotet (3/20)

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Fachliteratur:

- Wolf-Kühn N. & Morfeld, M. (2016). *Rehabilitationspsychologie*. Wiesbaden: Springer. ISBN 978-3-531-93133-3
- Klemperer, D. (2015). *Sozialmedizin – Public Health – Gesundheitswissenschaften*. Bern: Hofgrefe. ISBN 978-3-456-85550-9

Modulbeauftragte

Prof. Dr. Nicola Wolf-Kühn
Prof. Dr. Matthias Morfeld

hauptamtlich Lehrende(r)

Dr. Günther Diem
Dr. Stefan Bangratz
Dr. Yvonne Dreher
Dr. Reinhard Haller
Dr. Michael Holzapfel
Dr. Georg Weinländer

Sonstige Informationen

Mit M 11.1 wird ein Kompetenzfeld des Moduls *Grundlagen rehabilitativer Praxis* absolviert, das sich aus den vier Teilbereichen *Sozialmedizinische Grundlagen* (M 11.1), *Gesundheitspsychologische Grundlagen* (M 11.2) *System der Rehabilitation* (M 11.3) und *Sozialwissenschaftliche Grundlagen* (M 11.4) zusammensetzt.

M 11.2 Grundlagen rehabilitativer Praxis –Gesundheitspsychologische Grundlagen

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M 11.2	Pflicht	150 h	6 CP	5. Semester	1 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Gesundheitspsychologische Grundlagen		2 SWS/31 h	60 h	3 CP
Übung	Maßnahmen zur Gesundheitsförderung in der Rehabilitation		2 SWS/31 h	30 h	3 CP
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Studierende kennen zentrale Themen und Theorien der modernen Gesundheitspsychologie und diskutieren sie vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Bedingungen und empirischer Befunde. • Sie sind in der Lage auf dieser Basis, daraus resultierende Möglichkeiten, gesundheitsrelevantes Verhalten zu beeinflussen, die Chancen und Grenzen moderner Verhaltensprävention Gesundheitsförderung sowie evidenzbasierter Einzel- und Gruppenprogramme zu erkennen. • Sie können den Evidenzgrad gesundheits- sowie rehabilitationspsychologischer Interventionsmaßnahmen im Einzel- und Gruppensetting bewerten und sie fallbezogen anwenden. • Sie wissen um gesellschaftliche und communitybasierte Risiko- und Schutzfaktoren, können diese identifizieren und Schlussfolgerungen für die Vulnerabilität bei kritischen Ereignissen und Katastrophen ziehen. • Sie können auf dieser Grundlage Konzepte zur Stärkung der Selbsthilfefähigkeit entwickeln und kennen Indikationen, Akteure und Angebote der psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • gesundheitspsychologische Theorien, Konzepte und Begriffe, ihre Nutzung in Forschung und Praxis mit Schwerpunkten in den Bereichen • Definition von Gesundheit/Krankheit, Messung von gesundheitsbezogenen Kognitionen und Verhalten, Risikowahrnehmung und -kommunikation, Theorien des Gesundheitsverhaltens, subjektive Krankheitskonzepte, Krankheitsbewältigung, gesundheits-/krankheitsrelevante Persönlichkeitsmerkmale, psychosoziale Ressourcen • Gesundheit und Krankheit aus Perspektive der Akteure im psychosozialen und im Feld der Gesundheitsversorgung (z.B. Gesundheitsförderung, Prävention, Versorgung und Rehabilitation) bei verschiedenen Zielgruppen (z.B. chronisch Kranke und/oder Behinderte, Angehörige, Professionelle) 					

- evidenzbasierte Interventionsprogramme der Gesundheitspsychologie in Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation in Bereichen
- Einflussfaktoren auf Resilienz, Vulnerabilität und (psychosoziale) Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung sowie Akteure der PSNV, ihre Zielgruppen, Aufgaben und Koordination in alltäglichen, Großschadens- und Katastrophenlagen

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen „2. Forschungsmethoden“, „3.1 Grundlagen psychologischer Diagnostik“, „3.2 Grundlagen der Testtheorie“ sowie „9 Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie“ wird dringend empfohlen.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:

S Gesundheitspsychologische Grundlagen: Klausur (45 Min.), Hausarbeit oder Referat, benotet (Anteil an der Gesamtmodulnote: 3/20)

Ü Maßnahmen zur Gesundheitsförderung in der Rehabilitation: mind. 80% aktive Teilnahme (Teilnahmenachweis) mit Übernahme von Seminarbeiträgen, unbenotet

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Fachliteratur:

- Knoll, N. & Scholz, U. (2017). *Einführung Gesundheitspsychologie* (4., überarbeitete Auflage). Stuttgart: utb. ISBN-13: 978-3825247454
- Kohlmann, K.-W., Salewski, C. & Wirtz, M.A. (2018). *Psychologie in der Gesundheitsförderung*. Göttingen: Hogrefe. ISBN-13: 978-3456857701

Modulbeauftragte

Prof. Dr. Gabriele Helga Franke

Dipl.-Reha.-Psych. (FH) Melanie Jagla, M.Sc.

hauptamtlich Lehrende(r)

Prof. Dr. Michael Kraus

Sonstige Informationen

Das Modul Gesundheitspsychologische Grundlagen (M 11.2) wird im fünften Semester seminaristische Vorlesung und Übung integrierend in zwei Blöcken unterrichtet. Mit M 11.2 wird ein Kompetenzfeld des Moduls *Grundlagen rehabilitativer Praxis* absolviert, das sich aus den vier Teilbereichen *Sozialmedizinische Grundlagen* (M 11.1), *Gesundheitspsychologische Grundlagen* (M 11.2) *System der Rehabilitation* (M 11.3) und *Sozialwissenschaftliche Grundlagen* (M 11.4) zusammensetzt.

M 11.3 Grundlagen rehabilitativer Praxis – System der Rehabilitation – strukturelle und rechtliche Aspekte

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M 11.3	Pflicht	150 h	5 CP	8. Semester	1 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)		2 SWS/31 h	60 h	3 CP
Übung	Rehabilitative Anwendungsbereiche und praktische Probleme der ICF		2 SWS/31 h	30 h	2 CP

Qualifikationsziele

- Die Studierenden haben einen allgemeinen Überblick über die Besonderheiten und Formen chronischer Erkrankungen und Behinderung.
- Sie kennen die Konzepte des Biopsychosozialen Modells & der funktionalen Gesundheit.
- Sie können die Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) beschreiben.
- Sie können anhand von Beispielen die ICF anzuwenden und Grenzen ihrer Möglichkeiten erkennen.
- Sie können die ICF auf unterschiedliche Versorgungsbereiche anwenden.

Inhalte

- Systematische Vorstellung des Konzepts der Funktionalen Gesundheit
- Erarbeitung von Einsatzmöglichkeiten
- Vorstellung, beispielhafte Vertiefung und Diskussion der Konzeption, Inhalte und Durchführungsformen der Rehabilitation mit Hilfe des Rehab-Cycle (Assessment, Ansätze der Patientenschulung, Nachsorge)

Verwendbarkeit des Moduls
B.Sc. Rehabilitationspsychologie
Teilnahmevoraussetzungen
keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/Modulprüfung
Modulprüfung: S Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF): Gruppenreferat, benotet (Anteil an der Gesamtmodulnote: 1/4) Ü Rehabilitative Anwendungsbereiche und praktische Probleme der ICF: mind. 80% aktive Teilnahme (Teilnahmenachweis) mit Übernahme von Seminarbeiträgen, unbenotet
Häufigkeit des Angebots
jährlich SoSe
Fachliteratur:
<ul style="list-style-type: none">• Schuntermann, M. F. (2009). <i>Einführung in die ICF: Grundkurs-Übungen-offene Fragen</i>. ecomed-Storck GmbH. ISBN 978-609-16414-4• Rentsch, H. P. & Bucher, P. O. (2005). <i>ICF in der Rehabilitation</i>. Idstein: Schulz-Kirchner. ISBN 978-3-8248-0448-1• World Health Organization (WHO). (2005). Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI). (Hrsg.). <i>ICF–Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit</i>. Neu-Isenburg: Medizinische Medien-Informations-GmbH. DOI: 10.1007/s00103-007-0285-8
Modulbeauftragte
Prof. Dr. Matthias Morfeld Prof. Dr. Nicola Wolf-Kühn

Hauptamtlich Lehrende(r)

Dr. Claudia Niedermair

Dr. Frederic Fredersdorf

Prof. Dr. Matthias Morfeld

Sonstige Informationen

Mit M 11.3 wird ein Kompetenzfeld des Moduls *Grundlagen rehabilitativer Praxis* absolviert, das sich aus den vier Teilbereichen *Sozialmedizinische Grundlagen* (M 11.1), *Gesundheitspsychologische Grundlagen* (M 11.2) *System der Rehabilitation* (M 11.3) und *Sozialwissenschaftliche Grundlagen* (M 11.4) zusammensetzt.

M 11.4 Grundlagen rehabilitativer Praxis – Sozialwissenschaftliche Grundlagen

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M 11.4	Pflicht	180 h	6 CP	5. Semester 6. Semester	2 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Soziologie der Rehabilitation		2 SWS/31 h	60 h	3 CP
Seminar	Sozialwissenschaftliche und pädagogische Grundlagen beruflicher Rehabilitation		2 SWS/31 h	60 h	3 CP

Qualifikationsziele

- Die Studierenden haben einen allgemeinen Überblick über die soziologische Perspektive von Behinderung und Menschen mit Behinderung inkl. verschiedener Betrachtungsmodelle auch aus internationaler Perspektive (interkulturelle Vergleiche).
- Sie kennen die soziologischen Grundlagen sozialer Probleme und können einordnen, ob und in welchem Ausmaß Behinderung als soziales Problem einzustufen ist.
- Sie haben einen Überblick über die Institutionalisierung von Behinderung in Deutschland unter Berücksichtigung des gegliederten Systems der Rehabilitation.
- Sie kennen die Aspekte der Systemtheorie und der Organisationssoziologie komplexer Systeme.
- Sie sind in der Lage, das System der Rehabilitation von Menschen mit Behinderung unter sozioökonomischen Aspekten darzustellen.
- Die Studierenden sind imstande, einen Überblick über das System der beruflichen Rehabilitation sowie der beruflichen Orientierung innerhalb von Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation wiederzugeben.
- Sie verstehen es, unterschiedliche pädagogische Konzepte innerhalb der beruflichen Rehabilitation einzuschätzen und umzusetzen (Lernen im Theorie-Praxis-Verbund, zukunftsorientiertes Lernen, problemorientiertes Lernen, partnerschaftliches Lernen etc.)
- Sie können die Spezifika bei der Diagnostik bzgl. der sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lebensphasen (Jugendliche, Erwachsene) und unterschiedlicher Belastungsaspekte (chronisch Kranke, Behinderte) darstellen.

Inhalte

- Sozialstrukturelle und epidemiologische Analyse von chronischer Erkrankung und Behinderung
- Behinderung als Stigma
- Einstellung und Verhalten gegenüber behinderten Menschen
- Grundlagen der Pädagogik
- Systematische Vorstellung der beruflichen Rehabilitation in Deutschland
- Träger der beruflichen Rehabilitation
- Schwerpunkte pädagogischer Disziplinen im Rahmen der beruflichen Rehabilitation (Geistigbehindertenpädagogik, Gehörlosenpädagogik, Sprachbehindertenpädagogik/Sprachheil-pädagogik, Erziehungsschwierigenpädagogik/Verhaltensbeeinträchtigtenpädagogik/Verhaltens-gestörtenpädagogik, Lernbehindertenpädagogik Körperbehindertenpädagogik, Blinden- und Sehbehindertenpädagogik)
- Ausgewählte pädagogische Interventionen bei chronisch Kranken und Behinderten (musisch-kreative Verfahren/Spiel, bewegungsorientierte Verfahren, körperorientierte Verfahren, Beratungsverfahren, psychotherapeutisch orientierte Verfahren, Reha-Servicestelle als Chance zur Unterstützung des Reha-Antragstellers und zur integrierten Reha-Zugangsklärung, Erarbeitung von Aspekten des Umsetzungsalltags und Umsetzungsproblemen in ausgewählten Praxisfeldern (BfW, Agentur für Arbeit etc.)

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:

S Soziologie der Rehabilitation: Klausur (45 Min.), Hausarbeit oder Referat nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, benotet (Anteil an der Gesamtmodulnote: 3/20)

S Sozialwissenschaftliche und pädagogische Grundlagen beruflicher Rehabilitation: Klausur (45 Min.), Hausarbeit oder Referat nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, benotet (Anteil an der Gesamtmodulnote: 3/20)

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Fachliteratur:

- diverse Literaturangaben finden sich in den einzelnen Veranstaltungsangeboten

Modulbeauftragte

Prof. Dr. Matthias Morfeld
Prof. Dr. Nicola Wolf-Kühn

hauptamtlich Lehrende(r)

Prof. Dr. Matthias Morfeld

Sonstige Informationen

Mit M 11.4 wird ein Kompetenzfeld des Moduls *Grundlagen rehabilitativer Praxis* absolviert, das sich aus den vier Teilbereichen *Sozialmedizinische Grundlagen* (M 11.1), *Gesundheitspsychologische Grundlagen* (M 11.2) *System der Rehabilitation* (M 11.3) und *Sozialwissenschaftliche Grundlagen* (M 11.4) zusammensetzt.

M 12.1 Klinische Psychologie und Psychotherapie – Klinische Psychologie

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M 12.1	Pflicht	270 h	8 CP	4. Semester 5. Semester	2 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte	
Vorlesung	Klinische Psychologie	2 SWS/31 h	60 h	3 CP	
Seminar	Klinische Psychologie – störungsspezifisches Vertiefungsseminar	2 SWS/30 h	60 h	2 CP	
Seminar	Klinische Neuropsychologie	2 SWS/31 h	60 h	3 CP	
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über einen vertieften Einblick in die geschichtliche Entwicklung und die wesentlichen Gegenstandsbereiche des Faches Klinische Psychologie sowie in die angrenzenden Nachbardisziplinen. • Sie kennen die wichtigsten psychischen Störungen und deren diagnostische und differentialdiagnostische Besonderheiten und können den aktuellen Stand allgemeiner sowie störungsspezifischer ätiologischer Modelle wiedergeben. • Zu jeweils ausgewählten Störungen können die Studierenden die nosologische Einteilung, ätiologischen Annahmen, Risikofaktoren sowie typische Störungsverläufe und Behandlungsansätze differenziert und vertieft wiedergeben. • Sie sind in der Lage, die unterschiedlichen, z.T. auch gegensätzlichen Strömungen im Fach Klinische Psychologie zu beschreiben und kritisch zu reflektieren. • Sie können die klinisch-neuropsychologischen Folgen von neurologischen Erkrankungen unter Bezug auf aktuelle Modelle darlegen. • Sie können über die Organisation der Neuro-Rehabilitation und Interventionsformen im Gebiet der Klinischen Neuropsychologie berichten: restitutive, kompensatorische und integrative Therapiemethoden bestimmen und in rehabilitationspsychologische Gesamtzusammenhänge integrieren • Darüber hinaus kennen sie die individuellen Bedeutungsgebungen neuropsychologischer Beeinträchtigungen. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Gegenstandsbereiche des Faches Klinische Psychologie • Abgrenzung von und Überschneidung und Vernetzung mit den jeweiligen Nachbardisziplinen • Psychische Gesundheit vs. psychische Krankheit • Entstehungsbedingungen psychischer Störungen 					

- Ätiologiemodelle psychischer Störungen
- Klassifikation von psychischen Störungen (ICD-10, ICD 11, DSM-IV, DSM V)
- Herausarbeitung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede hinsichtlich der verschiedenen ätiologischen Annahmen und Behandlungsansätze am Beispiel ausgewählter Störungen
- Darstellung und Vergleich der jeweiligen therapieschulenspezifischen Menschenbilder
- Vermittlung der neuesten Erkenntnisse und Kontroversen der im Fokus stehenden Störungen
- Aktualisierung und Erweiterung der Grundkenntnisse über Struktur und Organisation des Zentralnervensystems (ZNS) (M7)
- Organisation und Wirksamkeit der Neuro-Rehabilitation für Kinder/Jugendliche und Erwachsene
- Modelle und Konzepte klinisch-neuropsychologischer Therapie im Kontext einer teilhabe-orientierten Rehabilitation; spezifische Berücksichtigung externer Kontextfaktoren (ICF), insbesondere Angehörige
- Neuropsychologische Beeinträchtigungen im jeweiligen biografischen Kontext: Theorien zu Krankheitsverarbeitung, interne Kontextfaktoren (ICF), gesundheitsbezogene Lebensqualität

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

M 1 Einführende Veranstaltungen, M 5 Grundlagen der Allgemeinen Psychologie

M 7 Neuro- & Biopsychologie, M 8 Entwicklungspsychologie

M 9 Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie, M 10 Sozialpsychologie

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:

a) V Klinische Psychologie: Klausur (45 Min.), Referat oder Hausarbeit benotet nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, benotet (Anteil an der Gesamtmodulnote: 1/4)

b) S Klinische Psychologie – störungsspezifisches Vertiefungsseminar: Klausur (45 Min.), Referat oder Hausarbeit benotet nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, benotet (Anteil an der Gesamtmodulnote: 1/4)

c) S Klinische Neuropsychologie: Klausur (45 Min.), Referat oder Hausarbeit benotet nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, benotet (Anteil an der Gesamtmodulnote: 1/4)

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Fachliteratur:

- diverse Literaturangaben finden sich in den einzelnen Veranstaltungsangeboten

Modulbeauftragte

Prof. Dr. Mark Helle
Prof. Dr. Claudia Wendel

hauptamtlich Lehrende(r)

Prof. Dr. Mark Helle
Prof. Dr. Claudia Wendel

Sonstige Informationen

Mit M 12.1 wird ein Kompetenzfeld des Moduls *Klinische Psychologie und Psychotherapie* absolviert, das sich aus den fünf Teilbereichen *Klinische Psychologie* (M 12.1), *Grundlagen der Psychotherapie* (M 12.2) *Klientenzentrierte Gesprächsführung* (M 12.2.1), *Klinisch-psychologische Intervention* (M 12.2.2) und *Entspannungsverfahren* (M 12.3) zusammensetzt.

M 12.2 Klinische Psychologie und Psychotherapie – Grundlagen der Psychotherapie

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M 12.2	Pflicht	180 h	6 CP	5. Semester 6. Semester	2 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Grundlagen der Psychotherapie		2 SWS/31 h	60 h	3 CP
Seminar	Vertiefungsseminar Psychotherapie		2 SWS/31 h	60 h	3 CP
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die wesentlichen Grundlagen der sog. vier psychotherapeutischen Grundorientierungen (kognitiv-behavioral, systemisch, psychodynamisch und humanistisch). • Sie sind in der Lage, die unterschiedlichen Menschenbildannahmen und Störungsverständnisse der zentralen psychotherapeutischen Grundorientierungen wiederzugeben und können hieraus die jeweiligen Besonderheiten bzgl. der Wirkungsweise und Wirksamkeit der psychotherapeutischen Interventionen ableiten und darstellen. • Sie kennen die neueren störungsspezifischen psychotherapeutischen Ansätze. • Sie können die Organisation der psychotherapeutischen Versorgung in Deutschland und die damit einhergehenden versorgungsepidemiologischen Herausforderungen differenziert erklären. • Sie können den vier psychotherapeutischen Grundorientierungen detailliert die geschichtliche Entwicklung, die heutige Bedeutung, ausgewählte prominente Vertreter*innen einordnen sowie die jeweils vertretenen Psychotherapiemethoden benennen und praxisnah darstellen. • Sie können unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes die Wirksamkeit und Wirkungsweise von Psychotherapie beschreiben. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Organisation der psychotherapeutischen Versorgung im deutschen Gesundheitssystem • Berufsrechtliche Aspekte der heilkundlichen Tätigkeiten • Grundlagen der kassenärztlichen Versorgung 					

- Grundlagen der psychodynamischen, humanistischen, systemischen und kognitiv-behavioralen Grundorientierungen
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten dieser Ansätze unter Berücksichtigung der jeweiligen Ätiologievorstellungen, Interventionstechniken, Therapieziele, Therapeut*in-Klient*in-Beziehung
- Wirksamkeit und Wirkungsweise der jeweiligen Psychotherapieverfahren
- Neuere störungsspezifische psychotherapeutische Interventionen
- Exemplarische Vertiefung klinisch-psychologischer und psychotherapeutischer Grundkenntnisse am Beispiel eines ausgewählten psychotherapeutischen Verfahrens
- Vertiefung des aktuellen Forschungsstands zu diesem Verfahren, dessen Effektivität, Effizienz, Fragen der differentiellen Indikation und Kontraindikation

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

M 12.1

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:

- a) S Grundlagen der Psychotherapie: Klausur (45 Min.), Hausarbeit oder Referat nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, benotet (Anteil an der Gesamtmodulnote: 1/4)
- b) S Vertiefungsseminar: Seminarbeitrag/Hausarbeit oder Referat nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, unbenotet

Häufigkeit des Angebots

Jährlich

Fachliteratur:

- diverse Literaturangaben finden sich in den einzelnen Veranstaltungsangeboten

Modulbeauftragte

Prof. Dr. Mark Helle
Prof. Dr. Claudia Wendel

hauptamtlich Lehrende(r)

Prof. Dr. Mark Helle

Sonstige Informationen

Mit M 12.2 wird ein Kompetenzfeld des Moduls *Klinische Psychologie und Psychotherapie* absolviert, das sich aus den fünf Teilbereichen *Klinische Psychologie* (M 12.1), *Grundlagen der Psychotherapie* (M 12.2) *Klientenzentrierte Gesprächsführung* (M 12.2.1), *Klinisch-psychologische Intervention* (M 12.2.2) und *Entspannungsverfahren* (M 12.3) zusammensetzt.

M 12.2.1 Klinische Psychologie und Psychotherapie – Klientenzentrierte Gesprächsführung

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M 12.2.1	Pflicht	150 h	6 CP	6. Semester	1 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Psychotherapeutische Basiskompetenzen		2 SWS/31 h	60 h	3 CP
Übung	Psychotherapeutische Basiskompetenzen		2 SWS/30 h	30 h	3 CP
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die wesentlichen Grundlagen und können im Sinne des personzentrierten Ansatzes nach C. Rogers eine professionelle und hilfreiche Beziehung anbieten. • Sie wissen um die Besonderheit dieser Orientierung und sind in der Lage, diese gegenüber anderen zentralen Ansätzen, wie beispielsweise dem psychodynamischen oder kognitiv-behavioralen Ansatz, abzugrenzen. • Sie sind auf typische schwierige Situationen, wie sie im Kontext der psychologischen Beratung zu erwarten sind, vorbereitet. • Sie verfügen über grundlegende Fertigkeiten, Beziehungen im Bereich von Psychotherapie und klinisch-psychologischer/psychosozialer Beratung aufzubauen und zu gestalten. • Sie sind in der Lage, ihre eigenen Möglichkeiten in professionellen Beziehungen zu reflektieren und weiterzuentwickeln. • Sie kennen die spezifischen Charakteristika und Strukturmerkmale professioneller Gespräche. • Sie verfügen über Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Durchführung kollegialer Supervision. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung der theoretischen Grundlagen der Beziehungsgestaltung im Sinne des personzentrierten Ansatzes • Historischer Exkurs zur Entwicklung der humanistischen Psychologie und ihrer wichtigsten Vertreter*innen • Vermittlung der grundlegenden Menschenbildannahmen, sowie der zentralen philosophischen Grundpositionen. • Vertiefende Auseinandersetzung mit den für die personzentrierte Gesprächsführung zentralen Konzepten wie Empathie, bedingungslose Wertschätzung und Kongruenz 					

- Realisierung des klientenzentrierten Ansatzes in professionellen Beziehungen durch praxisorientiertes Üben (hoher Selbsterfahrungsanteil)
- Schulung von Fähigkeiten zur Gestaltung hilfreicher Beziehungen auf professioneller Ebene anhand von Rollenspielen (Videoaufzeichnung)
- Neben der Übungsveranstaltung finden Kleingruppentreffen statt, innerhalb derer zuvor erarbeitete Aspekte der Gesprächsführung und Beziehungsgestaltung in Rollenspielen geübt und anschließend gemeinsam reflektiert und gemeinsam supervidiert werden.
- Durchführung und Supervision von Beratungsgesprächen, die i.d.R. mit Studierenden aus niedrigeren Semester geführt, aufgezeichnet und zum Teil transkribiert werden.

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

M 12.1

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:

- a) S Psychotherapeutische Basiskompetenzen: Seminarbeitrag/Hausarbeit oder Referat, unbenotet
- b) Ü Seminarbeitrag/Anfertigen von Transkripten (je 5 Minuten) aus den Übungsgesprächen, regelmäßige Teilnahme an den Supervisionen, Hausarbeit als Fallbericht, unbenotet

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Fachliteratur:

- diverse Literaturangaben finden sich in den einzelnen Veranstaltungsangeboten

Modulbeauftragte

Prof. Dr. Mark Helle

Prof. Dr. Matthias Gründel

hauptamtlich Lehrende(r)

Prof. Dr. Mark Helle

Sonstige Informationen

Mit M 12.2.1 wird ein Kompetenzfeld des Moduls *Klinische Psychologie und Psychotherapie* absolviert, das sich aus den fünf Teilbereichen *Klinische Psychologie* (M 12.1), *Grundlagen der Psychotherapie* (M 12.2) *Klientenzentrierte Gesprächsführung* (M 12.2.1), *Klinisch-psychologische Intervention* (M 12.2.2) und *Entspannungsverfahren* (M 12.3) zusammensetzt.

M 12.2.2 Klinische Psychologie und Psychotherapie – Klinisch-psychologische Intervention

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M 12.2.2	Wahlpflicht	180 h	6 CP	7. Semester 8. Semester	2 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Übung	diverse Veranstaltungsangebote		2 SWS/31 h	60 h	3 CP
Übung	diverse Veranstaltungsangebote		2 SWS/31 h	60 h	3 CP
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die theoretischen Grundlagen und daraus abgeleiteten Methoden und Techniken der jeweiligen Interventionsform benennen. • Sie verfügen über Kenntnisse zu Indikationen und Kontraindikationen der jeweiligen Interventionsform. • Sie können das erworbene Wissen praktisch fallbezogen anwenden. • Sie sind in der Lage, ausgewählte Methoden und Techniken unter Anleitung praktisch umzusetzen. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die grundlegende Literatur über Theorie, Praxis und Versorgungsrelevanz ausgewählter klinisch-psychologischer Verfahren (etwa kognitiv-behaviorale, psychodynamische bzw. analytische und tiefenpsychologisch fundierte, gesprächstherapeutische, systemische Verfahren) • Vermittlung von theoretischem und anwendungsbezogenen Wissen zu interventionsbezogenen Methoden und Techniken • Vermittlung von Handlungskompetenzen für die Anwendung ausgewählter Interventionen 					
Verwendbarkeit des Moduls					
B.Sc. Rehabilitationspsychologie					

Teilnahmevoraussetzungen

M 3 Grundlagen der Diagnostik
M 4 Diagnostische Verfahren
M 12.1 Klinische Psychologie
M 12.2. Grundlagen der Psychotherapie

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:
a) Ü Seminarbeitrag, unbenotet
b) Ü Seminarbeitrag, unbenotet

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Fachliteratur:

- diverse Literaturangaben finden sich in den einzelnen Veranstaltungsangeboten

Modulbeauftragte

Prof. Dr. Mark Helle
Prof. Dr. Claudia Wendel

hauptamtlich Lehrende(r)

Dr. Johannes Krall
Dr. phil. Mag. Melitta Schwarzmann
Dr. Elmar Fleisch
Mag. Margarete Kopf-Lerch
Prof. Dr. Mark Helle

Sonstige Informationen

Mit M 12.2.2 wird ein Kompetenzfeld des Moduls *Klinische Psychologie und Psychotherapie* absolviert, das sich aus den fünf Teilbereichen *Klinische Psychologie* (M 12.1), *Grundlagen der Psychotherapie* (M 12.2) *Klientenzentrierte Gesprächsführung* (M 12.2.1), *Klinisch-psychologische Intervention* (M 12.2.2) und *Entspannungsverfahren* (M 12.3) zusammensetzt.

M 12.3 Klinische Psychologie und Psychotherapie – Entspannungsverfahren

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M 12.3	Pflicht	120 h	4 CP	3. Semester 4. Semester	2 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte	
Seminar	Entspannungstraining	2 SWS/30 h	30 h	2 CP	
Übung	Entspannungstraining	2 SWS/30 h	30 h	2 CP	

Qualifikationsziele

- Die Studierenden können die physiopsychologischen Prozesse von Anspannung (Stress/chronischer Stress) und Entspannung darlegen.
- Sie sind in der Lage, die physiologischen Merkmale der Entspannungsreaktion (neuromuskulär, kardiovaskulär, respiratorisch, elektrodermal, zentralnervös) zu erläutern.
- Sie können die psychologischen Merkmale der Entspannungsreaktion (affektiv, verhaltensbezogen, kognitiv-perzeptiv) erläutern.
- Sie sind befähigt, Entspannungsverfahren (PMR und andere) zu benennen, zu erproben und anzuwenden.
- Sie können differentielle Indikationsstellungen (Indikationen/Kontraindikationen) bestimmen.
- Ihnen ist es möglich, Entspannungsverfahren im Kontext rehabilitationspsychologischer Konzepte zur Selbstregulation, Ressourcenstärkung und Gesundheitsfürsorge zu umreißen.

Inhalte

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über verschiedene Entspannungsverfahren. Die physiopsychologischen Grundlagen von Anspannung und Entspannung werden vermittelt, insbesondere die Prozesse der systematischen und gezielten Induktion der Entspannungsreaktion als angenehm erlebtem physiopsychologischen Zustand. Zu den jeweiligen Verfahren werden die theoretischen Grundannahmen, Anwendungsfelder, Indikationen und Kontraindikationen vermittelt und diskutiert. Neben der ausführlichen Vorstellung und Einübung der Methode der Progressiven Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobsen, werden Kenntnisse in anderen Entspannungsverfahren, wie z.B. dem Autogenen Training, mentalen Körperreisen, Meditation, Atem- und Spontanentspannung sowie Augen- und Gesichtsentspannung vermittelt und eingeübt. Die Integrationsmöglichkeit von Entspannungsverfahren in (rehabilitations-)psychologische Interventionen wird erläutert und diskutiert.

Sowohl in der seminaristischen Vorlesung (1. Teil) als auch insbesondere in der Übung (2. Teil) geht es um das Kennenlernen und praktische Erproben verschiedener Entspannungsverfahren. Die Studierenden reflektieren die eigenen Erfahrungen und werden befähigt, die einzelnen Methoden selbstständig anzuleiten.

Verwendbarkeit des Moduls
B.Sc. Rehabilitationspsychologie
Teilnahmevoraussetzungen
keine
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/Modulprüfung
Modulprüfung: a) S Entspannungstraining: Klausur (45 Min.), Referat, Hausarbeit oder Seminarbeiträge nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, unbenotet, bestanden/nicht bestanden b) Ü Entspannungstraining: mind. 80% aktive Teilnahme (Teilnahmenachweis) mit Übernahme von Seminarbeiträgen, unbenotet
Häufigkeit des Angebots
jährlich
Fachliteratur:
<ul style="list-style-type: none">• Derra, C. (2017). <i>Progressive Relaxation: Neurobiologische Grundlagen und Praxiswissen für Ärzte und Psychologen</i>. Berlin: Springer. ISBN 978-3-662-54247-7• Krampen, G. (2013). <i>Entspannungsverfahren in Therapie und Prävention</i> (3., überarbeitete und erweiterte Auflage). Hogrefe: Göttingen. ISBN-13: 978-3-8017-2414-6
Modulbeauftragte
Prof. Dr. Claudia Wendel
hauptamtlich Lehrende(r)
Mag. Dr. Nicole Längle Mag. Marita Fuchs Mag. Sabine Fleisch Prof. Dr. Claudia Wendel

Sonstige Informationen

Mit 12.3 wird ein Kompetenzfeld des Moduls *Klinische Psychologie und Psychotherapie* absolviert, das sich aus den fünf Teilbereichen *Klinische Psychologie* (M 12.1), *Grundlagen der Psychotherapie* (M 12.2) *Klientenzentrierte Gesprächsführung* (M 12.2.1), *Klinisch-psychologische Intervention* (M 12.2.2) und *Entspannungsverfahren* (M 12.3) zusammensetzt.

M 13 Sozial- und geisteswissenschaftliche Aspekte der Rehabilitationspsychologie

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M 13	Pflicht	180 h	6 CP	1. Semester 3. Semester 4. Semester	3 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Einführende und vertiefende Veranstaltungen zur Sozialen Arbeit, Soziologie, Pädagogik und anderer benachbarter Wissenschaften		2 SWS/30 h 2 SWS/31 h 2 SWS/31 h	30 h 30 h 30 h	2 CP 2 CP 2 CP

Qualifikationsziele

- Die Studierenden können die wichtigsten Felder und Methoden der geistes- und sozialwissenschaftlichen Nachbarwissenschaften benennen. Sie sind dadurch in die Lage versetzt, Problemlagen interdisziplinär zu verstehen.
- Sie können verschiedene Bereiche Sozialer Arbeit überblicken und sie aus ihrer historischen Entwicklung verstehen. Sie verstehen es, ihren Stellenwert in komplexen modernen Gesellschaften zu bestimmen.
- Sie kennen sowohl inhaltliche Felder als auch methodische Zugänge im Überschneidungsbereich rehabilitationspsychologischer und sozialpädagogischer Arbeit.
- Sie können die Kompetenzen der Kolleginnen und Kollegen und in der Sozialen Arbeit benennen und sich Teile davon aneignen, die für das eigene Berufsfeld relevante sind.
- Sie haben einen Einblick in soziologische Konzepte und Denkweisen und können sie auf Rehabilitations- und Integrationsmaßnahmen anwenden.
- Sie sind in der Lage, Fragen von Krankheit und Behinderung, Ausgrenzung und Benachteiligung in ihrem gesellschaftlichen Zusammenhang zu erfassen und eine Einschätzung des Rehabilitationsgeschehens unter diesen Gesichtspunkten vorzunehmen.
- Sie kennen grundlegende Erziehungs- und Bildungstheorien und ihre historischen und aktuellen Bezüge. Sie können diese in ihren charakteristischen Merkmalen vergleichen und in ihren praktischen Implikationen verstehen, besonders im breiten Überschneidungsbereich psychologischer und pädagogischer Felder.

Inhalte

- Historische Entstehung der Sozialarbeit aus der Armenfürsorge und der Sozialpädagogik sowie aus der außerfamilialen Kindererziehung inkl. der Zusammenführung beider Teildisziplinen unter dem Dach der Sozialen Arbeit

- Bedeutungszuwachs der Sozialen Arbeit im Zuge einer säkularisierten und individualisierten Gesellschaft, in der sie zusammen mit der Psychotherapie eine tragende Rolle bei der Bewältigung psychosozialer Problemlagen übernommen hat
- Begriffliche und konzeptuelle Grundlagen der Soziologie, besonders mit Bezug auf rehabilitationspsychologische Fragestellungen, z.B. soziologische Dimensionen der Identität und soziale Rollenmuster, Aspekte sozialer Ungleichheit, soziologische Analysen der Veränderung von Familien- und Lebensformen durch Individualisierungsprozesse, Lebenswelten und die gesellschaftliche Stellung von behinderten, chronisch kranken und alten sowie benachteiligten und/oder ausgegrenzten Menschen
- Zentrale Konzepte zur Erziehung und Bildung
- Verdeutlichung, dass die in der jeweiligen Epoche geltenden Theorien auch als Ausdruck ihrer Zeit zu verstehen sind

Verwendbarkeit des Moduls

B.Sc. Rehabilitationspsychologie

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:

Zwei von drei Seminaren beinhalten eine benotete Prüfungsleistung (Hausarbeit oder Referat nach Wahl der Prüferin/des Prüfers), die zu einer Gesamtnote verrechnet werden (Anteil an der Gesamtmodulnote: 1/1).

Das verbleibende Seminar wird mit bestanden/nicht bestanden bewertet.

Häufigkeit des Angebots

halbjährlich (jeweils im Sommer- und Wintersemester)

Fachliteratur:

- diverse Literaturangaben finden sich in den einzelnen Veranstaltungsangeboten

Modulbeauftragte

Prof. Dr. Matthias Gründel
Prof. Dr. Günter Mey

hauptamtlich Lehrende(r)

Prof. Dr. Wolfgang Maiers

Sonstige Informationen

Das Modul besteht aus 3 Veranstaltungen. Die Lehrenden sowie die Titel der Lehrveranstaltungen können variieren. Alle Veranstaltungen orientieren sich an den formulierten Lernzielen und inhaltlichen Rahmensezungen. Auch die Anzahl der zur Auswahl stehenden Vertiefungsseminare hängt von der vorhandenen Lehrkapazität ab und kann variieren. Die Lehrveranstaltungen des Moduls 13 können über 4 Semester hinweg (vom 2. bis zum 5. Fachsemester) besucht werden, wodurch das Modul bewusst offen gestaltet wird.

M 14 Existenzgründung

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M 14	Pflicht	120 h	5 CP	7. Semester	1 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Seminar	Grundlagen		2 SWS/31 h	30 h	3 CP
Übung	Methoden und Anwendungsbereiche		2 SWS/31 h	30 h	2 CP
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung eines fundierten Überblicks über ökonomische, rechtliche sowie betriebswirtschaftliche Zusammenhänge, wie sie im Kontext des Handelns von Unternehmen in der Gründungs- und Frühentwicklungsphase typische sind. • Klärung der inhaltlichen und begrifflichen Grundlagen sowie der wesentlichen Elemente • Integrative Anwendung dieses erworbenen Wissens am Beispiel eines selbständig zu entwickelnden Businessplans. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Aspekte des Unternehmensaufbaus • Wege in die Selbständigkeit • Relevanz und Inhalte eines Existenzgründungskonzeptes • Erstellung eines Businessplanes 					
Verwendbarkeit des Moduls					
B.Sc. Rehabilitationspsychologie					
Teilnahmevoraussetzungen					
<ul style="list-style-type: none"> • keine/Literaturliste 					

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:

- a) S Klausur (45 Min.), Referat oder Hausarbeit nach Wahl der Prüferin/des Prüfers, benotet (Anteil an der Gesamtmodulnote: 1/1)
- b) Ü mind. 80% aktive Teilnahme (Teilnahmenachweis) mit Übernahme von Seminarbeiträgen, unbenotet

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Fachliteratur:

- Beiber, R.: Existenzgründung: Geschäftsidee-Finanzierung-Verträge auf CD, 2. Auflage 2004
- Fueglistaller, U./ Müller, Ch./Thierry, V.: Entrepreneurship: Modelle, Umsetzung, Perspektiven, 1. Auflage 2005
- Füser, K.: Ratgeber Existenzgründung: 1000 Ideen und Checklisten zum Erfolg, 2. Auflage 2004
- Koch, L.T./ Zacharias, Ch.: Gründungsmanagement mit Aufgaben und Lösungen, 2001
- Kollmann, T.: Gabler Kompakt- Lexikon Unternehmensgründung (A-Z), 1. Auflage 2005
- Nathusius, K.: Gründungsfinanzierung: wie Sie mit dem geeigneten Finanzierungsmodell Ihren Kapitalbedarf decken, 2003

Modulbeauftragte

Prof. Dr. C. Meisel

hauptamtlich Lehrende(r)

Mag. Elfriede Schallert
Dr. E. Fleisch

Sonstige Informationen

keine

M 15 Englisch

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M 15	Pflicht	120 h	4 CP	2. Semester 3. Semester	2 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte	
Übung	Fachenglisch 1	2 SWS/32 h	30 h	2 CP	
Übung	Fachenglisch 2	2 SWS/30 h	30 h	2 CP	
Qualifikationsziele					
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden verschiedene psychologische Inhalte auf Sprachniveau B2 bzw. C1 diskutieren.					
Inhalte					
<p>In this course, the students will be looking at two specific areas: language in its own right (grammar, vocabulary, idioms, the four skills: reading, writing, listening, speaking) and the language of psychology. The students will read a selection of texts, discuss psychological topics, work with vocabulary and grammar.</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1st semester: Psychology as a scientific field, History of Psychology, Introduction to Lifespan Development • 2nd semester: Aspects of Development – Focus on Infancy, childhood and adolescence 					
Verwendbarkeit des Moduls					
B.Sc. Rehabilitationspsychologie					
Teilnahmevoraussetzungen					
Englischkenntnisse B1/B2					

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:

- a) Ü Fachenglisch 1: Referat oder Klausur (45 Min.) nach Wahl des Prüfers/der Prüferin, benotet (Anteil an der Gesamtmodulnote: 1/2)
b) Ü Fachenglisch 2: Klausur (45 Min.) nach Wahl des Prüfers/der Prüferin, benotet (Anteil an der Gesamtmodulnote: 1/2)

Hinweis: Prüfungsanforderungen müssen alternativ gewählt werden.

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Fachliteratur:

- Slater, A. & Bremner, G. (Eds.) (2008). *An introduction to developmental psychology*, Cambridge, MA, & Oxford: Blackwell. ISBN 978-1-4051-8652-0
- Nolen-Hoeksema, S. (2014). *Atkinson & Hilgard's Introduction to Psychology* (16th ed.). London: Cengage Learning EMEA. ISBN 978-1-4080-8902-6

Modulbeauftragte

Dipl.- Lehrerin Angret Zierenberg
Prof. Dr. Steffi Zander

hauptamtlich Lehrende(r)

Mag. Natasha Doshi

Sonstige Informationen

keine

M 16 Praxisprojekte

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M 16	Pflicht	600 h	20 CP	6. Semester 7. Semester	2 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte	
Praktika und jeweils begleitende Übungen Praxisprojekt/Empiriepraktikum und jeweils begleitende Übungen	Bis zu vier praktische Studienprojekte (im Gesamtumfang von 16 Wochen) in einem Tätigkeitsfeld der Rehabilitationspsychologie oder in einem ausgewiesenen Praxisprojekt oder Empiriepraktikum	bis zu 2 x 2 SWS/31h (Gesamtkontaktzeit 62 h)	(Praktikum/Praxisprojekt/Empiriepraktikum) bis zu 4 x 135 h (Gesamtzeit 540 h)	2 x 10 CP	
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Studierende kennen Strukturen, Organisationsformen und administrative Aufgaben von Berufsfeldern der medizinischen, sozialen und beruflichen Rehabilitation und angrenzender Arbeitsfelder. • Sie können im Studium erworbene Fachkenntnisse und Fertigkeiten in der Praxis umsetzen und kritisch reflektieren. • Sie können Kontakte mit den Klient*innen gestalten sowie Kooperationen und Kommunikationsformen im Team einschätzen. • Sie können Ergebnisse der Arbeitsabläufe dokumentieren. 					
Inhalte					
<p>In den praktischen Studienprojekten beschäftigen sich die Studierenden mit ausgewählten Problemstellungen der Rehabilitationspsychologiepraxis. Dazu bietet das Modul zwei Formen des Zugangs:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktika dienen der Berufsfeldorientierung und ermöglichen eine unmittelbare Umsetzung theoretischer und empirischer Kenntnisse in berufspraktisches Handeln. • Praxisprojekte/Empiriepraktika beschäftigen sich mit ausgewählten Problemstellungen und sind thematisch und methodisch fokussiert. Die Inhalte sind abhängig von den aktuellen Projektangeboten durch die Dozent*innen vor Ort und beziehen sich v. a. auf rehabilitationspsychologische Fragestellungen. 					
Verwendbarkeit des Moduls					
B.Sc. Rehabilitationspsychologie					

Teilnahmevoraussetzungen

- Nach Absprache mit der Dozentin/dem Dozenten.
- Die quantitative und qualitative Vorbereitung für die Empiriepraktika erfolgt in den Modulen M 2.1-2.5 (Forschungsmethoden) und M 4.1 (Diagnostische Verfahren, insbesondere Interview und Beobachtung).

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung: bis zu 4 x Praxis- oder Projektbericht, unbenotet

Häufigkeit des Angebots

jährlich

Fachliteratur:

- divers, themenspezifisch

Modulbeauftragte

Prof. Dr. Günter Mey
Dipl.-Reha.-Psych. (FH) Melanie Jagla; M.Sc.

hauptamtlich Lehrende(r)

Mag. Bernhard Gut

Sonstige Informationen

Praktische Studienprojekte können entweder mindestens 4 zusammenhängende Wochen beanspruchen oder semesterbegleitend durchgeführt werden, auch ist es möglich, Teilpraktika zusammenzulegen, wenn dies seitens der Praktikums-einrichtung vorgesehen ist. Eine Teilnahme an einem der ausgewiesenen Praxisprojekte wird mit den jeweiligen Hochschuldozent*innen direkt abgesprochen.

Eines der praktischen Studienprojekte (Gesamtumfang 16 Wochen) in einem Tätigkeitsfeld der Rehabilitations-psychologie ist als vierwöchiges Empiriepraktikum mit rehabilitativen klinisch-psychologischem Inhalt vorgesehen, in dem Fallarbeiten und/oder das Erstellen von Forschungsberichten durchgeführt werden.

M 17 Forschungsprojekt

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M 17	Pflicht	120 h	4 CP	7. Semester 8. Semester	2 Semester
Lehrformen	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Kreditpunkte
Projekt	Forschungsprojekt 1		2 SWS/31 h	30 h	2 CP
Projekt	Forschungsprojekt 2		2 SWS/31 h	30 h	2 CP
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, die im Rahmen des Studiums vermittelten Lehrinhalte fächerübergreifend in eigene Forschungsprojekte zu transferieren. Sie können grundlagen- und anwendungsorientierte Fragestellungen entwickeln. Sie sind in der Lage, geeignete Methoden zur Bearbeitung zu wählen, die Untersuchung durchzuführen sowie die Ergebnisse angemessen darzustellen. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden setzen sich eingehend mit wissenschaftlichen Arbeitstechniken auseinander, die für die Erstellung einer B.-Sc.-Thesis erforderlich sind. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht die Auseinandersetzung mit Forschungsansätzen zu rehabilitationspsychologischen Themen. Die – als Thema vorgegebenen bzw. von den Teilnehmenden eingebrachten – Fragestellungen werden in Absprache mit den und unter Anleitung durch die Lehrenden erarbeitet. Die Forschungszugänge werden hinsichtlich der Gegenstands- und Fragestellungsangemessenheit gemeinsam diskutiert, Forschungsverfahren werden erprobt und deren Anwendung supervidiert/reflektiert. Präsentationen wissenschaftlicher Ergebnisse werden erläutert/erprobt. 					
Verwendbarkeit des Moduls					
B.Sc. Rehabilitationspsychologie					
Teilnahmevoraussetzungen					
in Absprache mit den anbietenden Dozent*innen					

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/Modulprüfung
Modulprüfung a) & b): 80% aktive Teilnahme, unbenotet
Häufigkeit des Angebots
jährlich
Fachliteratur:
<ul style="list-style-type: none">• divers, themenspezifisch
Modulbeauftragte
Prof. Dr. Günter Mey Prof. Dr. Matthias Morfeld
hauptamtlich Lehrende(r)
Prof. Dr. Matthias Gründel Prof. Dr. Mark Helle Dipl.-Reha.-Psych. (FH) Melanie Jagla; M.Sc. Prof. Dr. Günter Mey Prof. Dr. Matthias Morfeld Prof. Dr. Claudia Wendel
Sonstige Informationen
Die Forschungsprojekte können je nach anbietenden Dozent*innen unterschiedliche Schwerpunktsetzungen aufweisen, etwa in Form der Erarbeitung und Umsetzung eines gemeinsamen Forschungsthemas oder der Auseinandersetzung und Diskussion einzelner eigener Forschungsarbeiten (von der Forschungs idee bis zum Ergebnisbericht) oder der exemplarischen Vertiefung von ausgewählten wissenschaftlichen Techniken. Entsprechend dieser verschiedenen Gestaltung werden die Veranstaltungen seitens der Dozent*innen in unterschiedlichen Lehr-/Arbeitsformen (wöchentliche bzw. 14-tägige Projekttreffen oder Blockveranstaltungen und Einzelberatung) umgesetzt.

M 18 Bachelor-Thesis

Code	Status	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Dauer
M 18	Pflicht	360 h	12 CP	6. Semester	1 Semester
Lehrformen					
Eigenständige Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit; Betreuung durch die verantwortliche Dozentin/den verantwortlichen Dozenten.					
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> • Studierende sind in der Lage, in einem vorgeschriebenen Zeitraum eigenständig und systematisch einer rehabilitationspsychologische Forschungsfrage nachzugehen, so können sie systematisch und regelkonform Strategien der Literaturrecherche und -analyse anwenden und Bezüge zu Fachbegriffen und relevanten Theorien und vorliegenden Studien im Gegenstandsbereich herausarbeiten. • Bei empirischen Arbeiten können sie zudem Verfahren der Stichprobenbildung, Erhebung, Systematisierung und Auswertung anwenden • Sie besitzen die Fähigkeit, systematisch, plausibel und nachvollziehbar zu argumentieren sowie Überlegungen zum Wissenschaft-Praxis-Transfers darlegen. • Sie sind schließlich befähigt, einen Forschungsprozess schriftlich in einer wissenschaftlichen Form, auf Basis der von Fachgesellschaften, insbesondere APA und DGPs, formulierten Richtlinien zur Manuskriptgestaltung und gemäß den Kriterien regelkonformen wissenschaftlichen Arbeitens anzufertigen. 					
Inhalte					
werden individuell festgelegt					
Verwendbarkeit des Moduls					
B.Sc. Rehabilitationspsychologie					
Teilnahmevoraussetzungen					
Erfolgreiches Bestehen der Modulprüfungen, die für die Semester 1 bis 5 vorgesehen sind.					

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/Modulprüfung

Modulprüfung:

Bachelorarbeit, benotet (Anteil an der Gesamtmodulnote: 1/1)

Modulbeauftragte(r)

Prof. Dr. Thomas Hering

Prof. Dr. Günter Mey

hauptamtlich Lehrende(r)

Dozentinnen und Dozenten des Studiengangs B.Sc. Rehabilitationspsychologie sowie mit Zustimmung des Prüfungsausschusses auch Dozentinnen und Dozenten, die nicht Mitglied dieses Studiengangs sind.

Sonstige Informationen

keine

B.Sc. Rehabilitationspsychologie in der Weiterbildung		1. Semester				2. Semester				3. Semester				4. Semester				5. Semester				6. Semester				7. Semester				8. Semester				Summe						
Modul	Fachbezeichnung	PS ¹	PL	A	C	PS	PL	A	C	PS	PL	A	C	PS	PL	A	C	PS	PL	A	C	PS	PL	A	C	PS	PL	A	C	PS	PL	A	C	PS	C	SWS				
	Einführung, Methodik, Diagnostik																																			430	39	28,943		
1	Einführende Veranstaltungen																																			90	6	5,295		
1.1	Einführung in die Psychologie und ihre Geschichte	30	R/H	S	2																														30	2	1,765			
1.2	Einführung in das System der Rehabilitation	30	K/R/H	S	2																														30	2	1,765			
1.3	Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	30	SB	Ü	2																														30	2	1,765			
2	Forschungsmethoden																																			216	19	12,706		
2.1	Einführung in die Forschungsmethoden der Psychologie	32	K/R/H	S	2																														32	2	1,882			
2.2	Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung	61	(1 PL) K	S, Ü	5																														61	5	3,588			
2.3	Inferenzstatistik					62	(1 PL) K	S, Ü	6																											62	6	3,647		
2.4	Computergestützte Datenanalyse					30	SB	Ü	3																											30	3	1,765		
2.5	Einführung in die qualitative Forschung													31	SB	S	3																			31	3	1,824		
3	Grundlagen der Diagnostik																																			62	6	3,647		
3.1	Grundlagen psychologischer Diagnostik									32	K	S	3																							32	3	1,882		
3.2	Grundlagen der Testtheorie									30	K	S	3																							30	3	1,765		
4	Diagnostische Verfahren																																			124	8	7,295		
4.1	Interview und Beobachtung													31	SB	Ü	3																				31	3	1,8235	
4.2	Leistungs- und Persönlichkeitsmessung													31	K	Ü	3																				31	3	1,8235	
4.3	Spezielle angewandte Diagnostik (WPM)													62	SB	Ü, Ü	2																				62	2	3,648	
	Psychologische Grundlagenmodule																																			369	34	21,705		
	<i>Psychische Funktionsaspekte menschlichen Handelns</i>																																			185	16	10,882		
5	Grundlagen der Allgemeinen Psychologie	32	SB	S	3	30	M/K/R/H	S	3																										62	6	3,647			
6	Vertiefung der Allgemeinen Psychologie									31	SB bzw. R/H	S	2	30	SB bzw. R/H	S	2																				61	4	3,588	
7	Neuro- und Biopsychologie					31	SB	S	3	31	K/R/H	S	3																							62	6	3,647		
	<i>Grundlagen intra- u. Interpersoneller Prozesse</i>																																			184	18	10,823		
8	Entwicklungspsychologie	31	K/R/H bzw. SB	S	3	31	K/R/H bzw. SB	S	3																										62	6	3,647			
9	Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie									62	K+SB	S, S	6																								62	6	3,647	
10	Sozialpsychologie					60	K+SB	S, S	6																											60	6	3,529		
	Anwendungsmodule																																			955	95	56,176		
11	Grundlagen rehabilitativer Praxis																																			278	26	16,353		
11.1	Sozialmedizinische Grundlagen													31	K	S	3	62	R/H + SB*	S, S	6																93	9	5,471	
11.2	Gesundheitspsychologische Grundlagen																	62	K/R/H + SB	S, Ü	6																	62	6	3,647
11.3	System der Rehabilitation – strukturelle und rechtliche Aspekte																																			62	5	3,647		
11.4	Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Rehabilitation													31	K/R/H	S	3	31	K/R/H	S	3																	61	6	3,588

¹ Regelstudien- und Prüfungsplan für den Bachelor-Studiengang in der Weiterbildung Rehabilitationspsychologie mit Stand der Überarbeitung vom 10.05.2021

² 15 PS (Präsenzstunden) ≙ 1 SWS (→ 30/31 PS ≙ ca. 2 SWS)

* M 11.1: Die nicht benotete Veranstaltung (SB) im 5. Fachsemester trägt den Titel „Gesundheitssystem“.

B.Sc. Regelstudien- und Prüfungsplan ¹ Rehabilitationspsychologie in der Weiterbildung		1. Semester				2. Semester				3. Semester				4. Semester				5. Semester				6. Semester				7. Semester				8. Semester				Summe					
Modul	Fachbezeichnung	PS ²	PL	A	C	PS	PL	A	C	PS	PL	A	C	PS	PL	A	C	PS	PL	A	C	PS	PL	A	C	PS	PL	A	C	PS	PL	A	C	PS	C	SWS			
12	Klinische Psychologie und Psychotherapie																																		337	30	19,823		
12.1	Klinische Psychologie													61	(2 PL) K/R/H	V, S	5	31	K/R/H	S	3														92	8	5,412		
12.2	Grundlagen der Psychotherapie																	31	K/R/H	S	3	31	SB	S	3										62	6	3,647		
12.2.1	Klientenzentrierte Gesprächsführung																					61	SB	S, Ü	6										61	6	3,588		
12.2.2	Klinisch-psychologische Intervention (WPM)																									31	SB	Ü	3	31	SB	Ü	3		62	6	3,647		
12.3	Entspannungstraining									30	SB	S	2	30	SB	Ü	2																			60	4	3,529	
13	Sozial- u. geisteswissenschaftliche Aspekte der Reha. psychologie	30	SB	S	2					31	R/H	S	2	31	R/H	S	2																			92	6	5,412	
14	Existenzgründung																									62	(1 PL) K/R/H	S, Ü	5							62	5	3,647	
15	Englisch					32	K/R	Ü	2	30	K	S	2																							62	4	3,642	
16	Praxisprojekte																					31	PB	Ü	10	31	PB	Ü	10							62	20	3,647	
17	Forschungsprojekt																									31	SB	P	2	31	SB	P	2		62	4	3,647		
18	Bachelor-Thesis																																		12		12		
	Summe 1.–8. Sem.																																			1816	180	106,824	

Legende zum Regelstudien- und Prüfungsplan:

- SWS = Semesterwochenstunden
- PS = Präsenzstunden
- PL = Prüfungsleistung
- A = Art der Lehrveranstaltung
- C = Credits
- V = Vorlesung
- S = Seminar
- Ü = Übung
- P = Projekte
- H = Hausarbeit
- R = Referat
- K = Klausur
- M = Mündliche Prüfung
- SB = Seminarbeitrag (nicht benotet, sondern erfolgreiche Teilnahme bzw. bestanden)
- PB = Praktikumsbericht/Praxisbericht (unbenotet)
- WPM = Wahlpflichtmodul
- bzw. = PL/SB wird **wahlweise** in diesem **oder** im anderen Semester erbracht
- / = **oder**; die Art der PL wird zu Beginn des Moduls bekannt gegeben
- , = **und** (z. B. S, Ü = Seminar und Übung)

Markierung 1: **unbenotet** (Seminarbeitrag)
 Markierung 2: **benotet – 1 PL** (eine Prüfungsleistung)
 Markierung 3: **benotet – 2 PL** (zwei Prüfungsleistungen)